

JAHRESRÜCKBLICK 2018

Regionalverband Dresden





**DU BIST
UNSERE
RETTUNG**

ehrenamt-mit-blaulicht.de

Seit 18 Jahren Werkzeugmechaniker

im Ernstfall Lebensretter.

Martin Näther – Gruppenführer bei der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.

Ob in der Freiwilligen Feuerwehr, bei Rettungs- und Hilfsorganisationen oder im Katastrophenschutz – in Sachsen engagieren sich über 50.000 Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich. Zeigen auch Sie Einsatz für unsere Heimat!

ehrenamt-mit-blaulicht.de

f t i SMI Sachsen

STAATSMINISTERIUM
DES INNERN



Liebe Leserinnen und Leser,

ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Ein Jahr, welches an vielen Stellen neue Extreme und Veränderungen mit sich gebracht hat. Wir haben einen sehr langen Sommer genießen dürfen und eine ungewohnte Dürre ertragen müssen. Wir konnten uns über ein beständiges Wirtschaftswachstum freuen und doch scheint unsere Gesellschaft in vielen Bereichen aus den Fugen geraten zu sein.

Gerade in solchen Zeiten sind wir als Johanniter berufen, uns allen Widrigkeiten entgegenzustellen und im Sinne unseres Ordensauftrags Kontinuität und Verlässlichkeit zu bieten. Wir helfen Menschen, wo wir dies können, unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder Religion. Unsere Stärke beruht auf unserer Gemeinschaft, unserem familiären Miteinander und der gegenseitigen Unterstützung. Im vergangenen Jahr haben Sie aus dieser Gemeinschaft heraus erneut großartige Leistungen erbracht. Ich denke dabei an Tausende geleistete Einsatzstunden im Katastrophenschutz. Ich denke an 6533 Einsätze im Rettungsdienst und sehr gute Leistungen beim Landeswettkampf. Ich denke an den täglichen Einsatz in unseren Kindertagesstätten und Pflegediensten. Ein Sinnbild ist für mich der erste Johanniter-Weihnachtsmarkt in Heidenau: entstanden aus einer Idee – ins Leben gerufen durch Begeisterung, Gemeinschaft und Professionalität. Am Ende mit Erfolg belohnt.

Durch diesen Einsatz wächst unser Regionalverband beständig und es ist alles andere als gewöhnlich, wie unsere Mitarbeiter mit diesem Erfolg umgehen! Sie geben sich nicht einfach damit zufrieden, sondern scheinen sich doppelt motiviert den nächsten Herausforderungen zu stellen. Statt in Sorge vor einem möglichen Verlust des Erreichten zu verfallen, entwickeln sie immer neue Ideen und Visionen für ihre jeweiligen Bereiche und arbeiten hart daran, diese umzusetzen. All das zu sehen, macht mich sehr stolz und ich bin dankbar dafür, daran teilhaben zu dürfen.

Für das kommende Jahr wünsche ich Ihnen Gesundheit, Kraft und Gottes Segen. Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich mit täglicher Zuversicht allen Herausforderungen zuwenden und diese bewältigen können.

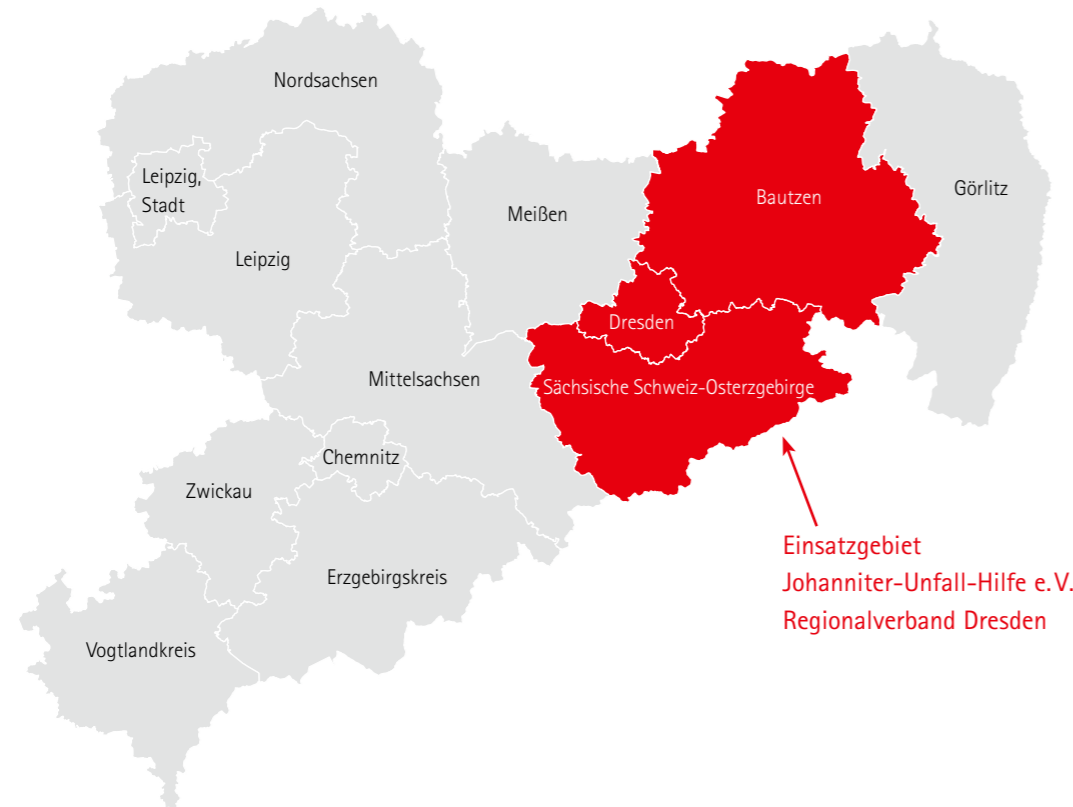
Mit freundlichen Grüßen
Eric Aichinger
Mitglied des Regionalvorstandes



Foto: privat

Ihre Johanniter

Seit mehr als 900 Jahren immer nah, wenn Menschen Hilfe brauchen.



So helfen die Johanniter vor Ort:

Retten:

Wenn jede Sekunde zählt!

- Rettungsdienst
- Krankentransport
- Katastrophenschutz
- Sanitätsdienst bei Großveranstaltungen
- Motorradstaffel

Ausbilden:

Macht aus Zuschauern Lebensretter!

- Erste-Hilfe-Kurse
- Notfalltraining für Unternehmen
- Erste Hilfe am Kind
- Brandschutzhelfer-Ausbildung
- Outdoor-Erste-Hilfe

Betreuen:

Schenkt Freude am Lebensabend!

- Ambulante Pflege
- Betreutes Wohnen
- Hausnotruf
- Seniorentreff

Erziehen:

Gibt wertvolle Impulse für ein ganzes Leben!

- Kindertagesstätten
- Jugendgruppen
- Schulsanitätsdienst
- Ersthelfer von morgen
- Herzensretter

Helfen:

Spendet neue Kraft zum Leben!

- Behinderten-Fahrdienst
- Schulbus-Service
- Ambulanter Hospizdienst
- Besuchsdienst für ältere und bedürftige Menschen
- Hilfe für Flüchtlinge
- Kinder- und Jugendtrauerzentrum (Lacrima)

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Regionalverband Dresden

Stephensonstraße 12-14

01257 Dresden

Tel.: 0351 20914-0

www.johanniter.de/dresden

Liebe Leserinnen und Leser,

die Worte des Bruders Gerhard waren im vergangenen Jahr sinnstiftender denn je:

»Unsere Bruderschaft wird unvergänglich sein, weil der Boden, auf dem diese Pflanze wurzelt, das Elend der Welt ist, und weil, so Gott will, es immer Menschen geben wird, die daran arbeiten wollen, dieses Leid geringer, dieses Elend erträglicher zu machen.«

Die Johanniter-Unfall-Hilfe ist seit über 65 Jahren in den unterschiedlichsten sozialen und karitativen Bereichen aktiv. Sie steht in der Tradition des evangelischen Johanniterordens, dessen wichtigstes Anliegen seit Jahrhunderten die Hilfe von Mensch zu Mensch ist. Seit 1992 setzt sich der Regionalverband Dresden für bedürftige und in Not geratene Menschen ein. Zurzeit beschäftigen wir 521 ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihnen allen danke ich für ihr Engagement und ihren Einsatz, mit dem sie zeigen, dass wir uns nicht auf die Probleme versteifen, weil wir wissen, dass wir am effektivsten arbeiten, wenn wir uns auf die Lösung konzentrieren.

Im vergangenen Jahr haben wir einige Lösungen suchen müssen. Unser Umzug in die neue Geschäftsstelle sowie die Realisierung der Projekte »Lacrima« und »Scheunenhof« stellen nur einige der Herausforderungen dar. Auch die landesweiten Ereignisse der vergangenen Monate zählen dazu, die in den fremdenfeindlichen Attacken von Chemnitz ihren traurigen Höhepunkt erreichten. Sie bewegen die Bevölkerung, sie bewegen die Politik, sie bewegen die Medien aller Art, sie sind bedrückend. Wo stehen wir als Johanniter in dieser Auseinandersetzung?

In Anlehnung an Bruder Gerhard folgt für uns: Wie zur Zeit unseres Ordensgründers sind wir zum Handeln aufgerufen. Johanniter sitzen nicht auf der Zuschauertribüne, sie sind auf dem Spielfeld. Unser Auftrag ist prinzipiell seit Jahrhunderten unverändert, den Schwachen zu helfen und das Elend der Welt erträglicher zu machen. Wir Johanniter schaffen Inseln der Hoffnung.

Es macht mich sehr stolz, ein Teil dieser Gemeinschaft zu sein.

Ihr Carsten Herde

Mitglied des Regionalvorstandes



Foto: newpic photography

Leitbild der Johanniter-Unfall-Hilfe

Wir Johanniter sind dem christlichen Gebot der Nächstenliebe verpflichtet und verstehen uns als Teil der evangelischen Christenheit. In der Tradition des über 900 Jahre alten Johanniterordens helfen wir weltweit.

Als Johanniter gestalten wir unsere Gesellschaft mit und bieten Menschen, die ehren- und hauptamtlich helfen wollen, eine Heimat. Wir fördern die Entwicklung und Bildung von Kindern und Jugendlichen.

Im Mittelpunkt unseres täglichen Handelns stehen Menschen, die unserer Unterstützung bedürfen. Unsere Hilfe richtet sich an alle Menschen gleich welcher Religion, Nationalität und Kultur. Sie gilt den Hilfebedürftigen auch in geistiger und seelischer Not.

Unsere Leistungen sind innovativ, nachhaltig und von höchster Qualität. Mit der Erschließung neuer Wirkungsfelder reagieren wir auf gesellschaftliche Entwicklungen und die Herausforderungen der Zeit. Wir bieten umfassende medizinische, pädagogische und soziale Dienste an.

Wirtschaftlichkeit, Zuverlässigkeit und ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein sind Grundlage unserer Arbeit.

Mit Spenden und Fördermitteln gehen wir verantwortlich um und legen dabei Wert auf Transparenz.

Wir leben eine Gemeinschaft von ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die vertrauensvoll zusammenarbeiten.

Unser Umgang miteinander ist geprägt von Achtung und Respekt.



Foto: Tobias Ritz



19. bis 21. Januar 2018 | Johanniter auf der Karriere Start 2018

Dresden | Bereits zum vierten Mal stellte sich der Regionalverband Dresden auf der größten Berufs- und Bildungsmesse Sachsens vor. Bei der Karriere Start 2018, die vom 19. bis 21. Januar in der Messe Dresden stattfand, beantworteten die Kolleginnen und Kollegen nicht nur Fragen zum Thema Ausbildung und berufliche Chancen bei der Johanniter-Unfall-Hilfe, sondern warben auch für ehrenamtliche Angebote. Am Gemeinschaftsstand mit der Diakonie Sachsen lockten viele Gesprächs- und Mitmachangebote. Besucher erwartete eindrucksvoll realistisch arrangierte

Unfalldarstellungen sowie eine Fotobox mit einem Fundus an unterschiedlicher Berufsbekleidung. Durch die Aktionen konnten wir mit zahlreichen Standbesuchern Gespräche zum Thema Berufswahl und Ausbildung führen. Mit über 500 Ausstellern präsentierten sich 2018 auf der Karriere Start so viele wie nie zuvor. Insgesamt unterstützten uns 15 Mitarbeiter bei der Messe, darunter natürlich auch unsere Azubis und FSJler.

25. Januar 2018 | Einsatzalarm für die Führungsgruppe

Pirna | Am Donnerstag, den 25. Januar 2018, wurde bei Bauarbeiten auf dem Sonnenstein in

Pirna eine etwa fünf Zentner schwere Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg gefunden. Sie war mit einem Zünder ausgestattet und musste vor Ort entschärft werden. Einsatzkräfte sperrten den Bereich um den unmittelbaren Fundort ab. Auch von uns waren 12 Helferinnen und Helfer mit vor Ort. Zunächst war der ELW in die Koordination der Einsatzfahrzeuge im Bereitstellungsraum eingebunden. Anschließend wurde die SEG alarmiert, welche die Bewohner der Sicherheitszone evakuierte. Für die betroffenen Bürger wurden zwei Evakuierungszentren eingerichtet. Gegen 4 Uhr am Freitagmorgen wurde Entwarnung gegeben und wir konnten zurückbauen. Im Einsatz waren ein ELW, drei KTWs und ein MTW.



Foto: Martin Näther

Der Johanniter-Orden im Überblick

1099 Die Ordensgründung

Die Geschichte beginnt mit der Gründung eines Spitals in Jerusalem vor 1000 Jahren. Überlieferten Quelle zufolge gründeten Kaufleute aus Amalfi zwischen 1048 und 1071 in Jerusalem ein Hospital für arme und kranke Pilger, welches von einer Laienbruderschaft geleitet wurde. Die Zeit der Kreuzzüge bestimmte die weitere Entwicklung, denn viele der Kreuzfahrer erkrankten während ihrer strapaziösen Reise, was zu einem großen Anstieg der Hilfsbedürftigen führte. Deshalb bildete der Leiter einer Pilgerherberge namens Gerhard eine Bruderschaft für den Pflegedienst.

Um 1113 erfolgte die Anerkennung der Bruderschaft sowie des Hospitals, dessen Besitzungen in ganz Europa und im Heiligen Land bzw. in den Kreuzfahrerstaaten durch Papst Paschalis II. Damit wurde das Hospital zum internationalen Orden mit der Aufgabe der Unterhaltung von Hospizen und Krankenhäusern und besaß die anerkannte Autonomie. Zunächst konzentrierte sich die Arbeit der Johanniter in dem von christlicher Nächstenliebe getragenen Dienst an den »Herren Kranken«, wie es in der ältesten Ordensregel heißt. Deshalb nannte man die Johanniter auch Hospitaliter.

Daneben bildete sich bald auch ein Zweig des Ordens zum militärischen Schutz der Pilger und zur Verteidigung des Heiligen Landes gegen die Heere des Islam heraus. Über die diakonischen Tätigkeiten hinaus übernahm er somit auch militärische Aufgaben.

»Unsere Bruderschaft wird unvergänglich sein, weil der Boden, auf dem diese Pflanze wurzelt, das Elend der Welt ist, und weil, so Gott will, es immer Menschen geben wird, die daran arbeiten wollen, dieses Leid geringer, dieses Elend erträglicher zu machen.«

Meister Gerhard vom Hospital zu Jerusalem

1291 Der Weg zum Orden

Unter Raimund von Puy (1120–1160), erster bekannter Nachfolger Meister Gerhards, vollzog sich der Wandel von der Spitalbruderschaft zum geistlichen Ritterorden.

Die Ordensgemeinschaft wurde auch Ritterlicher Orden Sankt Johannis vom Spital zu Jerusalem genannt. Von Anfang an hatte der Orden einen internationalen Charakter.

Nach dem Untergang der Kreuzfahrerstaaten wurde der Sitz des Ordens zunächst 1291 von Jerusalem nach Zypern verlegt und von 1306 bis 1522 nach Rhodos. Nach der Eroberung der Insel 1522/23 durch die Osmanen wurde der heimatlose Orden 1530 von Kaiser Karl V. mit der Insel Malta belehnt und ließ sich dort nieder.

So entstanden die heute üblichen Bezeichnungen Malteser und Malteserorden.

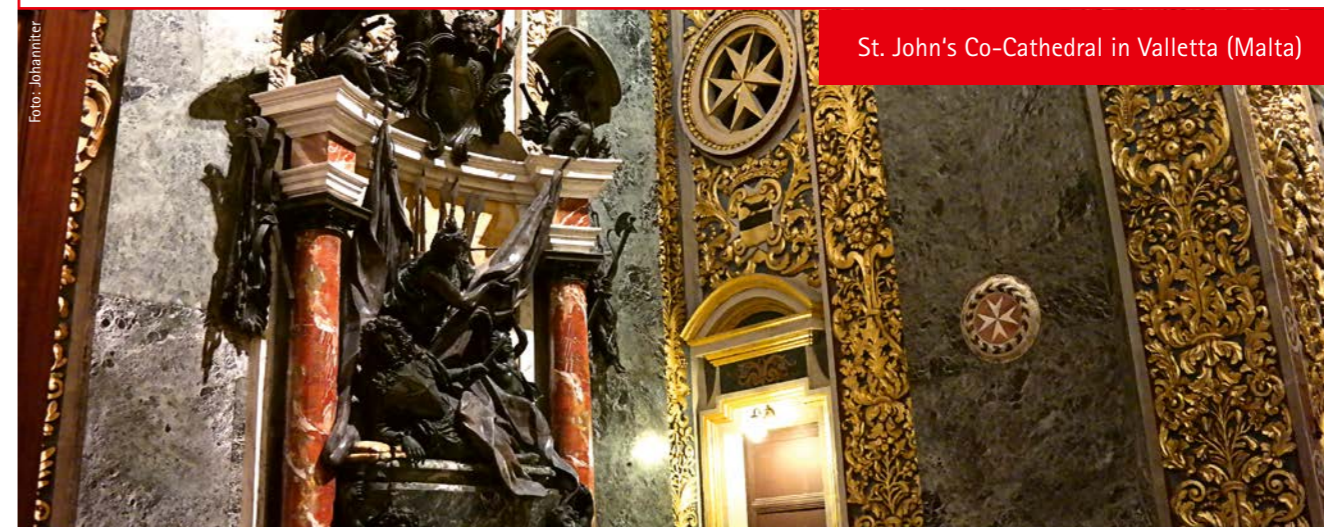
1351 Von den Ursprüngen der Balley Brandenburg

Die seit 1351 nachgewiesene Balley Brandenburg, aus der sich der heutige evangelische Johanniterorden entwickelte, besaß eine starke Eigenständigkeit im Rahmen des Gesamtordens. Unter Balley bezeichnete man etwa ab dem 13. Jahrhundert einen Verwaltungsbezirk oder eine Ordensprovinz eines Ritterordens. So durften die Ritter der Balley ihr Oberhaupt, den Herrenmeister, frei wählen.

In der Reformationszeit traten die meisten Ritter zum evangelischen Glauben über. Die konfessionelle Trennung im Zuge der Reformation führte somit zu einem evangelischen Ordensteil, genannt Johanniter, während der katholische Teil als Malteser bezeichnet wird. 1810/11 säkularisierte der preußische Staat alle geistlichen Güter, auch die des Johanniterordens, der als Rechtspersönlichkeit fortbestand.

1852 stellte König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen die Balley Brandenburg des Ritterlichen Ordens vom Spital St. Johannis zu Jerusalem als selbstständigen geistlichen Ritterorden wieder her. An zahlreichen Orten entstanden Krankenhäuser und mit Johanniterschwestern besetzte Sozialstationen sorgten erstmals für eine weitreichende gesundheitliche Versorgung der Landbevölkerung.

In den deutschen Einigungskriegen 1864, 1866 und 1870/71 sowie im Ersten Weltkrieg halfen die Johanniter mit eigenen Lazarettzügen und vielen örtlichen Lazaretten mit eigener Schwesternschaft in der Kriegsrankenpflege. Schon seit 1858 war der Johanniterorden maßgeblich an der Gründung der ersten Rote-Kreuz-Gesellschaften in Deutschland beteiligt.



St. John's Co-Cathedral in Valletta (Malta)



Foto: Damilo Schulz

31. Januar 2018 | Filmteam im Johanniter-Zentrum

Heidenau | Am 31. Januar 2018 war das Kamerteam der Firma »MOKOST« bei uns im Johanniter-Zentrum Dohna/Heidenau für Filmaufnahmen zu Besuch. Mit dem Blick durch die Kamera wollen wir gern zeigen, was die Johanniter unter seniorengerechtem Wohnen verstehen. Viele Kolleginnen und Kollegen sowie unsere Mitbewohner und die Gäste der Tagespflege haben uns bei den Aufnahmen unterstützt. Nun sind alle Mitwirkenden gespannt auf das Resultat. Seit 2015 hat der Regionalverband Dresden eine Einrichtung in

Heidenau und ab 2020 wird noch eine weitere in Pirna dazukommen.

13. Februar 2018 | Johanniter sichern Menschenkette

Dresden | Wie jedes Jahr sicherten die Johanniter vom Regionalverband Dresden auch 2018 am 13. Februar die Gedenkveranstaltung an der Frauenkirche auf dem Neumarkt ab. Neben der sanitätsdienstlichen Absicherung gedachte man auch als kleiner Teil der Menschenkette der Kriegssopfer und der Opfer der Bombardierung der Stadt Dresden 1945. In diesem Jahr versammelten



Foto: Damilo Schulz

sich rund 11 500 Dresdnerinnen und Dresdner in der Innenstadt, um damit ein Zeichen für Versöhnung, Frieden und Menschlichkeit zu setzen und dem 73. Jahrestag der Zerstörung ihrer Stadt zu gedenken. Vor Ort waren zwölf Helferinnen und Helfer im Einsatz, bei dem zum Glück keine medizinischen Zwischenfälle zu verzeichnen waren.

14. Februar 2018 | UNICEF zu Besuch in Gemeinschaftsunterkunft

Dresden | Am Mittwoch, den 14. Februar 2018, durften wir Frau Gures von UNICEF in der Gemeinschaftsunterkunft in Dresden-Leuben begrüßen.

Gemeinsam mit unserer Gewaltschutzkordinatorin Uta Sandhop wurde geprüft, ob und wie die Johanniter vor Ort das erstellte Gewaltschutzkonzept umgesetzt haben. Frau Gures fand lobende Worte für die Arbeiten und Projekte in der Einrichtung. Besonders das Engagement von Frau Sandhop und der Hausleitung bekamen ein positives Feedback. Die Gewaltschutzkordinatorinnen sind eine von Bundesfamilienministerium und UNICEF gemeinsam ins Leben gerufene Bundesinitiative zum »Schutz von Frauen und Kindern in Flüchtlingsunterkünften«. 2017 wurden 100 Koordinatorinnenstellen in der Bundesrepublik Deutschland gefördert, eine davon in Dresden.



1852 Struktur des Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Der Johanniterorden hat die Rechtsform eines »Vereins alten Rechts«, das Korporationsrecht wurde ihm 1852 verliehen. Der Johanniterorden ist – neben dem Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. – auch selbst Mitglied im Diakonischen Werk und Teil der Evangelischen Kirche in Deutschland. Führungsorgane des Ordens insgesamt sind, neben dem Herrenmeister, das Kapitel und die Ordensregierung. An der Spitze des Johanniterordens steht der Herrenmeister (heute S.K.H. Dr. Oskar Prinz von Preußen).

Seit 1693 wurden ununterbrochen Hohenzollernprinzen zu Herrenmeistern gewählt. Dem Johanniterorden gehören weltweit in 17 deutschen und fünf ausländischen Genossenschaften bzw. Kommenden über 4 000 Ritter an.

Der Johanniterorden ist Initiator und Träger der Ordenswerke. Diese sind der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., der Johanniter-Schwesternschaft e.V. sowie etwa 90 Johanniter Hilfsgemeinschaften (JHG'en) und die Johanniter GmbH für Krankenhäuser und andere stationäre Einrichtungen.

1860 Johanniterorden in Sachsen

Im Zuge der Neugründungen von Johanniter-Genossenschaften außerhalb Preußens im 19. Jahrhundert sind die Johanniter seit 1860 auch in Sachsen Träger von Krankenhäusern und diakonischen Einrichtungen.

1856 beschlossen die im Königreich Sachsen ansässigen Johanniter-Ritter die Gründung einer eigenen Genossenschaft, die im April 1860 die königliche Konzession erhielt.

Zunächst konzentrierte sich die karitative Arbeit der sächsischen Johanniter auf die Zusammenarbeit mit dem Dresdner Diakonissenkrankenhaus, bis dann 1866 der Bau eines Johanniterhauses am Diakonissenkrankenhaus erfolgte und 1909 der Bau eines weiteren Hauses in Dohna/Heidenau. Außerdem wurde 1902 ein Krankenhaus von der Johanniter-Genossenschaft in Heidenau eingeweiht. Während der DDR-Zeit stand es unter staatlicher Kontrolle, 1991 wurde es an den Orden rückübertragen. Die Neuausrichtung lag nun auf der Alten- und Tagespflege sowie der Unfallhilfe.

Johanniter Stift Dohna/Heidenau



Foto: Johanniter

1935 Der Johanniterorden im Dritten Reich

Im Dritten Reich geriet der Johanniterorden zunehmend unter Druck. Nach dem Tode des Reichspräsidenten Paul von Hindenburg, der Ehrenkommendator des Johanniterordens war, verboten die Nationalsozialisten das Tragen der Ordenszeichen zu staatlichen Uniformen. Eine Reihe von Herren verließ den Orden, da die Mitgliedschaft mit einer Mitgliedschaft in der NSDAP unvereinbar war. Elf Ritter des Johanniterordens und zwei Ritter des Malteserordens beteiligten sich aktiv am Attentat vom 20. Juli 1944 auf Adolf Hitler. Vor dem Zweiten Weltkrieg zählte die Balley Brandenburg ca. 4 500 Mitglieder, von denen fast die Hälfte durch den Krieg und die Kriegsfolgen ums Leben kam. In der Nachkriegszeit konnte sich der Orden nur in den westdeutschen Gebieten betätigen, in denen er lediglich schwach vertreten war.



Foto: Johanniter-Orden

1992 Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Seit der Gründung am 7. April 1952 entwickelte sich der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. mit mehr als 20 000 Beschäftigten, knapp 36 000 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern und rund 1,3 Millionen Fördermitgliedern zu einer der größten Hilfsorganisationen Europas.

Seit 1992 setzt sich der Regionalverband Dresden für bedürftige und in Not geratene Menschen ein.

Zu den Leistungen zählen Fahrdienst, Hausnotruf, ambulante Pflege, ein Tagestreff für Senioren, eine Tagespflege, Betreutes Wohnen, das Ausbildungszentrum für Betriebs- und Ersthelfer, Rettungs- und Sanitätsdienst, die Motorradstaffel und der Katastrophenschutz. Weiterhin stehen acht Kindertagesstätten in Trägerschaft.

Seit Juni 2015 sind die Johanniter im Regionalverband Dresden aktiv in die Flüchtlingshilfe eingebunden. Zusätzlich engagieren sich die Johanniter noch in vielen ehrenamtlichen Projekten, wie beispielsweise in der Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche sowie dem Hospizdienst.

1951 Weitere Ordenswerke

Durch den Verlust vieler Mitglieder, die im Krieg gefallen waren oder enteignet wurden, konnte erst 1947 mit dem Wiederaufbau der Balley Brandenburg und ihren Genossenschaften begonnen werden.

Eine wesentliche Hilfe war dabei auch der Schutzbrief des Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland, mit dem ausdrücklich bestätigt wurde, dass der Johanniterorden Teil der Evangelischen Kirche ist.

1951 entstand die Johanniter-Hilfsgemeinschaft (JHG) und 1952 erfolgte die Gründung der Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH) in Deutschland.



Foto: Jacqueline Orzol

5. März 2018 | Tod und Sterben aus anderem Blickwinkel

Heidenau | Der ambulante Hospizdienst der Johanniter, Regionalverband Dresden, hatte am 5. März 2018 in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Pechhütte Heidenau zur Ausstellungseröffnung im Rathaus der Stadt eingeladen. Unter dem Namen »Sie hat mir der Himmel geschickt« waren für zwei Monate 83 Karikaturen zu sehen, mit Arbeiten von insgesamt 45 internationalen Karikaturisten. Die Ausstellung wurde von der Hospiz-Akademie Bamberg gGmbH ausgeliehen. Der Hospizdienst verfolgte mit der Ausstellung auch das Ziel, aktiv Gesprä-

che über Tod, Sterben und das Leben zu fördern. Die Karikaturen sollten dabei auf humoristische Weise, aber dennoch sensibel die Besucherinnen und Besucher zum Nachdenken anregen. Zudem wurde man auf die wichtige Arbeit im Hospizdienst aufmerksam gemacht. Der Einladung zur Vernissage folgten circa 50 Personen.

7. März 2018 | Auszeichnung beim 20. Frauenpreis der SPD-Fraktion in Sachsen

Dresden | Die Dresdner Johanniter konnten sich freuen, dass ihre Gewaltschutzkoordinatorin Uta Sandhop mit ihrem Gewaltschutzkonzept bei der Verleihung des 20. Frauenpreis der SPD-Fraktion

im Sächsischen Landtag ausgezeichnet wurde. Leider hat es nicht für das Siebertreppchen gereicht, dennoch gab es viel Zuspruch für das Projekt. Viele tolle Ideen wurden eingereicht. Gewinner war am Ende das Projekt für Gleichberechtigung »Sascha Et Sascha« aus Dresden.



Foto: privat

7. März 2018 | Projektpräsentation »Lacrima«

Dresden | Am 7. März 2018 konnten die Johanniter auf das Projekt »Lacrima« beim Netzwerkabend von »Lassesunstun« aufmerksam machen und nach Unterstützern und Zeitspendern suchen. »Lassesunstun« bietet eine Plattform für tolle Aktionen aus Dresden und Umgebung, mit dem Ziel, Menschen miteinander zu vernetzen und somit Synergien zu schaffen. Circa 80 Leute waren am Abend vor Ort. Neben tollen anderen Projekten von Bony Stoev, »Common Purpose« Deutschland, »STADTMOSA-IK«, »LUUT.DE« und der App »manana« hatten auch die Johanniter Zeit, über das Trauerzentrum zu informieren und um Hilfe zu bitten.

Foto: Danilo Schulz





Weihnachtsvesper vor der Dresdner Frauenkirche

Johanniter seit 25 Jahren im Einsatz

Am 23. Dezember 1993 fand an der Ruine der Frauenkirche in Dresden die erste Weihnachtsvesper statt. An der Veranstaltung nahmen damals nur rund 30 Personen teil. Unter den Besuchern befand sich auch der damalige Kreisvorstand der Johanniter in Dresden, Eberhard Kühne. Er leistete einer Besucherin durch die Versorgung einer Prellung Erste Hilfe und führte somit die erste Behandlung als Johanniter bei einer Vesper durch. Seit dem Jahr 1994 wurde bei allen Folgeveranstaltungen die medizinische Absicherung durch die Johanniter realisiert. Mittlerweile sind die Besucherzahlen angestiegen, allein 2018 kamen knapp 21 000 Menschen zur Vesper.

Durch den Anstieg der Besucher musste das Schutzkonzept der medizinischen Absicherung immer weiter angepasst werden. Inzwischen sind die Johanniter mit bis zu 35 Helferinnen und Helfern auf dem Dresdner Neumarkt vertreten. 2018 waren 32 Kameraden, darunter ein Notarzt, vor Ort. Besetzt wurden vier Krankentransportwagen, ein Rettungstransportwagen, ein Gerätewagen Sanität und ein Einsatzleitwagen. Der Ablauf ist im Groben jedes Jahr gleich. Direkt vor der Frauenkirche bezieht die Einsatzleitung Stellung und alle weiteren Rettungsmittel werden auf dem Neumarkt verteilt, damit von überall schnell Hilfe herbeieilen kann. Im Regelfall haben die Sanitäter

acht bis neun Patienten, von denen sie zwei bis drei ins Krankenhaus überstellen müssen. Michael Vogel (41), von Beruf Notfallsanitäter bei den Maltesern und seit 2006 ehrenamtlich bei den Johannitern im Katastrophenschutz engagiert, berichtet von seinen Erfahrungen. Als Gruppenführer ist er maßgeblich mit der Planung der größten Absicherungen im Verband betraut, so auch mit der Christvesper.

»Wir planen schon zeitig die Abläufe der Absicherung, meist gibt es das erste Treffen mit allen Akteuren bereits im Oktober, so Vogel. »Am Tag vorher gibt es dann nochmal ein Treffen vor Ort mit Veranstalter, Polizei, Ordnungsamt und Berufsfeuerwehr, um die Sicherheitslage zu besprechen und abzustimmen«, fügt er hinzu. Durch die vielen prominenten Gäste, wie beispielsweise dem Ministerpräsidenten, gilt das Gefahrenpotenzial als hoch. Daher greift das Konzept zur Bewältigung großer Lagen, welches durch die Johanniter auf die Vesper angepasst wurde, d. h. man bereitet sich im schlimmsten Fall auf die Versorgung mehrerer hundert Menschen vor. Am Veranstaltungstag treffen sich dann alle Helferinnen und Helfer um 13 Uhr in der Dienststelle zur kurzen Einsatzanweisung. »Hier werden Fragen geklärt wie: Wer ist wo eingeteilt? Welche Besonderheiten gibt es? Welche prominenten Gäste werden erwartet?

Anschließend gibt es die Einweisung, was im Falle einer Gefahrenlage an diesem Tag zu beachten ist«, berichtet Vogel. 14:30 Uhr dann die Abfahrt und 15 Uhr die Ankunft auf dem Neumarkt. Hier erfolgt der Aufbau der Einsatzleitung, die Unfallhilfsstellen werden eingerichtet und die Helferversorgung wird sichergestellt. Anschließend wird an die Rettungsleitstelle, die Polizei und den Veranstalter gemeldet, dass die Einsatzbereitschaft hergestellt ist. 16 Uhr füllt sich der Neumarkt langsam mit den ersten Besuchern und 17 Uhr sind rund 21 000 Menschen vor der Frauenkirche versammelt. 2018 wurden bereits zu Beginn an den Unfallhilfsstellen kleinere Zwischenfälle gemeldet, jedoch blieb es mit nur sechs Behandlungen insgesamt sehr ruhig. Auch der Notarzt kam nicht zum Einsatz, 2017 wurde er noch zweimal hinzugezogen. Alle Behandlungen konnten vor Ort umgesetzt werden, kein Patient musste ins Krankenhaus. 18:30 Uhr begann der Abbau. »Ich bin froh, wenn alles ruhig verläuft und es friedlich bleibt. Die Stimmung bei der Vesper ist besinnlich und ich freue mich bereits auf das nächste Mal«, sagt Vogel nach dem letzten Einsatz an der Frauenkirche. »Es ist immer besser, wenn es zu keinem großen Notfall kommt. Doch sollte es so sein, ist es beruhigend und gibt Besuchern und den Organisatoren ein gutes Gefühl, dass professionelle Helfer vor Ort sind«, fügt er hinzu.



10. März 2018 |
Sanitätsdienst beim »Megamarsch«

Dresden | Am 10. März 2018 sicherten die Johanniter mit sechs Helferinnen und Helfern den »Megamarsch 50/12« in Dresden sanitätsdienstlich ab. 1 000 Teilnehmer starteten um 8 Uhr am Elbufer in Dresden und wanderten dann schnellen Schrittes innerhalb von 12 Stunden 50 km nach Bad Schandau. Der Veranstalter dankte den Kameraden für den Einsatz. Größere Verletzungen waren nicht zu verzeichnen, hauptsächlich wurden Pflaster für Blasen verteilt.

29. März 2018 |
Johanniter unterstützen Autobahnpolizei

Dresden | Am 29. März 2018 unterstützten die Kollegen unserer Motorradstaffel die Autobahnpolizei beim vorüberlichen Verkehrschaos. Eine unserer wichtigsten Aufgaben war es, im Ernstfall für eine Rettungsgasse zu sorgen. Mit den Motorrädern sind die Kollegen wesentlich flexibler und wendiger unterwegs. So kann man im Notfall schnell eingreifen und uneinsichtige Autofahrer direkt ansprechen, wenn sie wieder keinen Platz machen. An Unfallstellen gaben wir der Leitstelle zudem eine genaue Übersicht der Lage und konnten schnell mit der Erstversorgung beginnen. Auch an den weiteren Osterfeiertagen waren die ehrenamtlichen Helfer der Motorradstaffel mit auf den Straßen.



April 2018 | Johanniter starten
in die nächste Footballsaison

Dresden | Seit April 2018 steht es fest: Die Dresdner Johanniter starten nunmehr in die fünfte Footballsaison als Unterstützer der Dresden Monarchs. Unsere Helferinnen und Helfer sorgen bereits seit 2014 für »Sicherheit beim Spiel«. In jedem Match sind zwei bis vier Einsatzkräfte mit vor Ort und kümmern sich um kleine Schürfwunden von tobenden Kindern auf der Zuschauertribüne bis hin zu Knochenbrüchen bei den Spielern. Wir freuen uns auf ein erfolgreiches Football-Jahr in Dresden!



Was tun, wenn's brennt?

Brandschutzhelfer braucht jedes Unternehmen

Ein Brand stellt für jedes Unternehmen eine ernste Gefährdung dar. Die Verantwortung für die Beschäftigten, die Sicherung des Unternehmens und die öffentliche Sicherheit erfordern eine angemessene Aufmerksamkeit für den Brandschutz.

Laut gesetzlicher Vorgabe braucht jedes Unternehmen daher, egal welcher Betriebsgröße, mindestens 5 Prozent der anwesenden Beschäftigten als Brandschutzhelfer. Dabei sind Faktoren wie Schichtarbeit oder Abwesenheit einzelner Personen (z. B. Krankheit, Urlaub) zu berücksichtigen, um immer ausreichend Brandschutzhelfer vorhalten zu können. Als Johanniter können wir die Unternehmen hier unterstützen: Wir bilden seit März 2018 in einem vierstündigen, praxisorientierten Grundlehrgang Brandschutzhelfer aus. In einem Mix aus Theorie und Praxis bereiten wir sie auf ihre Aufgaben und das künftige Einsatzgebiet gut vor.

In den Kursen sprechen wir u. a. über etwaige besondere betriebliche Gegebenheiten, z. B.:

- Tätigkeiten mit feuergefährlichen und brennbaren Stoffen,
- spezielle Produktionsabläufe,
- betriebsspezifische Brandschutzeinrichtungen (z. B. Löschanlage, Wandhydrant) und
- das Löschen von brennbaren Gasen, Stäuben, Metallen oder Fetten.

Wir machen die künftigen Brandschutzhelfer durch fachkundige Unterweisung und praktische Übungen im Umgang mit Feuerlöscheinrichtungen vertraut, damit sie Entstehungsbrände wirksam und ohne Eigengefährdung zu bekämpfen lernen.



Zusätzlich haben wir den hohen Bedarf an geschulten Evakuierungshelfern erkannt. Unseren Grundlehrgang zum Brandschutzhelfer haben wir daher um das Modul »Evakuierungshelfer« ergänzt. Hier lernen die Teilnehmer erste Basismaßnahmen kennen, die für die sichere Räumung von Betriebsstätten im Ernstfall notwendig sind.

Inhalte der Schulung:

- Grundzüge des Brandschutzes
- betriebliche Brandschutzorganisation
- Gefahren durch Brände
- richtiges Verhalten im Brandfall
- Aufgaben und Besonderheiten während der Evakuierung
- theoretische und praktische Feuerlöschausbildung

www.johanniter.de/erste-hilfe-dresden

11. April 2018 | Auftaktveranstaltung für »Lacrima« in Dresden

Dresden | Am 11. April 2018 stellten der Johanniter Regionalverband Dresden sowie »Lacrima«-Gründer und Trauerexperte Tobias Rilling das Projekt Lacrima vor. In der Dresden International University wurden im Rahmen einer Infoveranstaltung 52 mögliche »Zeitspender«, darunter ein paar interessierte Johanniter-Mitarbeiter und Mitglieder des Johanniter Ordens, begrüßt. Die Teilnehmer hatten die Gelegenheit, sich über das Projekt zu informieren. Im Fokus stand dabei die Ausbildung zum ehrenamtlichen Trauerbegleiter.

20. April 2018 | Seniorentag mit den Johannitern

Dresden | Am 20. April 2018 präsentierten sich die Johanniter beim Seniorentag im »Simmel Center« Dresden mit einem Ausstellungsstand. Besucherinnen und Besucher hatten an diesem Tag die Möglichkeit, sich über den Hausnotruf, ambulante Pflege, Hospizdienst und viele weitere Leistungen der Johanniter zu informieren. Auch das Blutdruckmessen war sehr gefragt und wurde gleich vor Ort beim Infostand durchgeführt. Neben den Johannitern waren noch verschiedene Krankenkassen, unterschiedliche Vorsorgeversicherungen und Sanitäts- und Krankenhäuser vertreten.



21. und 22. April 2018 | Erste-Hilfe-Trainingswochenende der sächsischen Johanniter Jugend

Dohna/Heidenau | 180 Schülerinnen und Schüler trainierten am 21. und 22. April 2018 ihre theoretischen und praktischen Kenntnisse in der Ersten Hilfe. Gemeinsam mit 90 Ausbildern und Helfern trafen sie sich in der Marie-Curie-Schule in Dohna/Heidenau. Auf dem Programm standen typische Rettungssituationen aus dem schulischen Alltag wie Treppenstürze, Fahrradunfälle und Sportverletzungen. Die Nachwuchssanitäter übten sich auch im Tragen von Verletzten und dem Zusammenspiel im Team. Profis beobachteten sie dabei, werteten aus und gaben hilfreiche Hinweise. Bei dem Event waren 26 Mannschaften aus ganz Sachsen angetreten – ein neuer Teilnehmerrekord. Das Erste-Hilfe-Wochenende findet jährlich statt. Hier bereiten sich die Kinder und Jugendlichen auf spätere Ernstfälle im Alltag in Schule, Familie und Freizeit vor.



Christian Eckhardt:

Aktiv seit 2005 (mit 14 Jahren) bei den Johannitern bzw. der Johanniter-Jugend | 2013 ehrenamtlicher Zugführer des Kat.-Schutz-Zuges Hoyerswerda | seit 2016 Rettungssanitäter in der Rettungswache Heidenau | ehrenamtlicher Zugführer des Kat.-Schutz-Zuges Heidenau | Fachdozent für Sanitätsdienst, Rettungswesen und Bevölkerungsschutz beim Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. | 2013: 1. Preis, Erich-Glowatzky-Nadel in Gold, als herausragendes Vorbild für die junge Generation



Vom Hobby über das Ehrenamt zum Beruf

Eine Johanniter-Karriere in die Medizin

Für Schulabgänger gehört sie zu den wichtigsten Entscheidungen im Leben: Was möchte oder soll ich werden? Der eine oder andere irrt sich durch die Berufe – ehe sie oder er herausgefunden hat, was wirklich passt. Denn nicht selten haben Auszubildende und Studenten falsche Vorstellungen von dem, was sie erwartet. Wer das vorher rausbekommen möchte, ist auch bei den Johannitern richtig aufgehoben. Schon im Schul-

sanitätsdienst ab der Grundschule bekommen Kinder die Chance, sich die verschiedenen Berufsbilder zu erschließen. Welche Aufgaben es konkret in den Kindertagesstätten, der Pflege oder in der Seniorenarbeit gibt, können Jugendliche im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) oder beim Bundesfreiwilligendienst (BFD) auch bei den Johannitern ausprobieren. Zudem bildet die Hilfsorganisation aus: Das Angebot reicht von Fachinformatik und

Büromanagement bis hin zu den vielfältigen Ausbildungsberufen beim Bildungsinstitut Mitteldeutschland oder in den Verbänden. Altenpflege, Notfallsanitäter, Erzieher, Sozialassistent oder Physiotherapeut sind nur einige Möglichkeiten.

Dresden als Rettungssanitäter. Besser kann man sich auf eine berufliche Laufbahn kaum vorbereiten.

Ein Vollblut-Johanniter im Einsatz

So manch einer fand sein berufliches Glück bei den Johannitern. Ein gutes Beispiel, wie man sich mit der Johanniter-Unfall-Hilfe seinen Weg durch das Leben bahnt, ist Christian Eckhardt. Angefangen in der Johanniter Jugend, durchlief er die Ausbildungen im Rettungswesen, ließ sich zum Krankenpfleger ausbilden, ist ehrenamtlicher Zugführer im Katastrophenschutz und verdient sich seinen Unterhalt zum Medizinstudium in

19:15 Uhr: Christian Eckhardt erhält einen Anruf. Nun hat er noch 25 Minuten Zeit, eilt zu seinem Katastrophenschutz-Einsatzzug in Heidenau bei Dresden. Dort trifft er sich mit seinem 30-köpfigen Einsatzteam. Bis zum sogenannten »Bereitstellungsraum« in der Hauptstraße brauchen sie weitere fünf Minuten. Hier erwarten Polizei und Feuerwehr die ehrenamtlichen

24. April 2018 | Pflegepolitischer Sprecher der CDU Sachsen zu Besuch

Heidenau | Am 24. April 2018 konnten wir den Landtagsabgeordneten Patrick Schreiber bei uns im Johanniter-Zentrum Dohna/Heidenau begrüßen. Trotz vollen Terminkalenders folgte Herr Schreiber unserer Einladung, sodass wir ihm die Vielseitigkeit der Johanniter näher bringen konnten. Neben einem Rundgang durch Sozialstation, Betreutes Wohnen, Tagespflege und Rettungswache blieb auch Zeit zum Gedankenaustausch. Als Pflegepolitischer Sprecher und Obmann der CDU-Landtagsfraktion in der Enquete-Kommission Pflege standen die Herausforderungen durch den demografischen Wandel und die Personalentwicklung in der Pflege und anderen sozialen Berufen im Fokus. Johanniter-Regionalvorstand Carsten Herde fand das Treffen sehr aufschlussreich und beide Seiten einigten sich darauf, in Kontakt zu bleiben.



28. April 2018 | Übung für den Ernstfall

Heidenau | Am 28. April 2018 probten 28 Katastrophenschützer der Johanniter des Regionalverbandes Dresden für den Ernstfall. Auf dem Parkplatz des »Albert-Schwarz-Bades« in Heidenau wurde ein kompletter Behandlungsplatz 50 Sachsen (BHP 50 Sachsen) aufgebaut. Vor Ort waren der Einsatzzug 1 Dohna/Heidenau und eine Einheit der 24. MTF (Medical Task Force) Dresden/Sachsen. Zudem errichteten die Kollegen einen Betreuungsplatz 200 (BTP 200). Der BTP 200 besteht aus einem Führungsfahrzeug, einem Gerätewagen Betreuung mit Anhänger und einem Gerätewagen Versorgung und ist unter anderem mit Feldbetten, Zelten, Heizungen, Handtüchern und Bettwäsche ausgestattet. Ziel der Übung war es, die vielen neuen Helfer in den beiden Einheiten mit der Technik und den Abläufen vertraut zu machen. Auch die Feuerwehr Heidenau unterstützte die Kollegen und man nutzte die Zeit nach der Übung für einige Luftaufnahmen.





Foto: Marco Finster

Johanniter. Nach der Einsatzbesprechung ist klar: Eine 250-Kilogramm-Bombe aus dem Zweiten Weltkrieg muss vor Ort entschärft und 4000 Menschen sollen evakuiert werden. Als Abschnittsleiter ist der 27-Jährige für 75 meist hilfsbedürftige Menschen aus dem Johanniter-Pflegeheim in der Friedrich-Engels-Straße verantwortlich. Sie werden die Nacht in Notunterkünften verbringen und erhalten von den Johannitern Decken, Getränke sowie Essen.

Um 3:24 Uhr gibt der Kampfmittelbeseitigungsdienst Entwarnung. Die Senioren können zurück in ihre vier Wände. Für die Johanniter endet der Tag schließlich morgens um 6:00 Uhr. Müde kehren die Helfer in ihr »normales« Leben zurück. Auf den Zugführer, den gelernten Krankenpfleger und Rettungssanitäter Eckhardt wartet ein Tag als Medizinstudent. Wir haben ihn gefragt, wie er sein Leben meistert und was ihn antreibt.

Ein Vollblut-Johanniter im Interview

Was geht Ihnen durch den Kopf, wenn das Telefon klingelt und Sie los müssen?

Christian Eckhardt: Weniger als Sie denken (lacht). Ich habe gelernt, dass es keinen Sinn hat, sich vorher den Kopf zu zerbrechen. Ändern kann ich eh nichts. Wir müssen vor Ort

schnell die richtigen Entscheidungen treffen, darauf kommt es an. Aber es bleibt eine gewisse Grundspannung: Mal sehen, was heute los ist. Und etwas Neugierde, wer alles dabei sein wird. In Heidenau lief das wie am Schnürchen. Ich war stolz, dass es 30 ehrenamtliche Mitarbeiter aus meinem Zug geschafft haben, dabei zu sein. Schließlich war es ein Montagabend und die meisten sind in ihrem Arbeitsalltag »gefangen«. Besonders war dieser Tag für mich, weil das mein erster Einsatz als Zugführer in Heidenau war. Wir Katastrophenschützer sind gut ausgebildet. Im Einsatzfall zeigt sich dann, ob wir theoretisch gut vorbereitet sind und die richtigen Szenarien trainiert haben. Wir haben sehr vieles richtig gemacht.

Reicht ein Medizinstudium nicht aus, um sich den Tag zu vertreiben?

Christian Eckhardt (lachend): Doch, definitiv. Aber ich hänge an den Johannitern und meiner ehrenamtlichen Arbeit. Als ich mit meinem Umzug nach Dresden dem Einsatzzug in Hoyerswerda den Rücken gekehrt habe, war es mir schwer ums Herz. Gute Erinnerungen habe ich auch an unseren Einsatz bei der Flut 2013. Wir konnten so vielen Menschen helfen. Das gibt mir ein gutes Gefühl. Nach einem Jahr ohne Katastrophenschutz war ich dann soweit und übernahm den Zug in Heidenau – obwohl ich wusste, dass es nicht einfach wird, auch das noch in mein Leben zu integrieren. Der »Job« als Rettungssanitäter wiederum ergänzt ideal mein Studium – und Geld gibt es dafür auch. Rückblickend kann ich sicher sagen: Die Johanniter haben mir den Weg in meinen Beruf ausgeschildert. Vorher wollte ich nämlich Programmierer werden.

Wann hatten Sie das letzte Mal Langeweile?

Christian Eckhardt: Das passiert fast nie. Höchstens, wenn die Schicht auf der Rettungswache langweilig wird. Dann lerne ich für mein Studium. Und wenn ich mal runterfahren möchte, dann stehen Bouldern und Kraftsport auf dem Programm. Ich bin eigentlich ganz normal.

5. und 6. Mai 2018 | Outdoor Erste Hilfe bei der GlobeBoot 2018

Moritzburg | Am 5. und 6. Mai 2018 fand in Moritzburg wieder das Outdoor-Event von Globetrotter, die GlobeBoot, statt. Auch die Johanniter aus Dresden waren zum dritten Mal mit dabei und informierten über Erste Hilfe im Outdoor- und Aktivsportbereich. Die Schnupperkurse zur Outdoor Ersten Hilfe waren an beiden Veranstaltungstagen fast ausgebucht. Sachsens größte Outdoor-Messe lockte wieder über 13 000 Besucher nach Moritzburg. Bei schönstem Wetter konnten Paddelboote getestet und sich über neuestes Outdoor-equipment informiert werden. Die Johanniter freuen sich, ein Teil der Globe-Boot-Familie zu sein – und der Termin für 2019 steht schon fest im Kalender – dann unter den neuen Namen: FREILUFT – das Globetrotter Festival!

Foto: Jacqueline Orzol



Die Johanniter sind für mich kein bloßer Zeitvertreib. Seit ich mich im Verband engagiere, wuchs mein Interesse für die Medizin und der Wunsch, anderen Menschen zu helfen. Mir wurde viel Vertrauen entgegengebracht und man hat mich gefördert, egal ob im Ehren- oder im Hauptamt. Dazu kommen Freunde und das positive Miteinander in den verschiedenen Bereichen. Die Johanniter schaffen einen Rahmen und ermöglichen jedem, dieses »Johanniter-Feeling« auf- und mitzunehmen.

// Christian Eckhardt

Foto: Ricardo Trümper

7. Mai 2018 | Baustelle wieder in Bewegung

Pirna | Auf der Baustelle des Scheunenhof-Centers ist seit Frühjahr 2018 wieder Bewegung zu verzeichnen. Das Grundwasser wurde abgesenkt und dem weiteren Bauverlauf stand nichts mehr im Wege. Wer alles neben uns einzieht und wie es nach der Baupause weitergeht, wurde am 7. Mai 2018 in einem Pressefrühstück mit anschließender Baustellenbegehung geschildert. Pirnas Bürgermeister Klaus-Peter Hanke eröffnete das Treffen. Anschließend wurden alle anwesenden Medienvertreter durch die EDEKA über die zukünftige Planung informiert, bevor zum Schluss unser Regionalvorstand Carsten Herde das Seniorenwohnen vorstellte. Im ersten Quartal 2020 soll das multifunktionale Wohn- und Geschäftsgebäude öffnen. Es wird multifunktional sein, da es ein von uns betriebenes Seniorenwohnen beherbergt und zudem Räumlichkeiten für Ärzte und den Handel beinhaltet – außerdem wird alles nachhaltig und hochwassersicher gebaut.

Foto: Daniela Schulz



Notfallmanagement kommt oft zu kurz

Outdoor Erste Hilfe ist mehr, als Wunden zu versorgen

Die Teilnehmer in den Outdoor-Erste-Hilfe-Kursen haben es für sich erkannt: Im Notfall ist es wichtig, richtig und effektiv zu helfen. Einen Verband anlegen klappt meist noch ganz gut. Aber was mache ich, wenn ich noch ein paar Stunden mit einem Verletzten in meiner Obhut auf mich allein gestellt bin. Abseits von Straßenverkehr und Büro braucht es dazu passende Strategien und Maßnahmen. Und darauf liegen die Schwerpunkte in den Outdoor-Erste-Hilfe-Kursen der Johanniter. Neben Basismaßnahmen der Ersten Hilfe kommen Notfallmanagement und Transporttechniken für unwegsames Gelände hinzu.

2018 fanden, neben sechs Schnupperkursen, zwei Outdoor-Erste-Hilfe-Kurse statt. Insgesamt hatten wir 47 Teilnehmerinnen und Teilnehmer – die Warteliste war um einiges länger und die Nachfrage steigt merklich. Überrascht hat zudem, dass eine Vielzahl der Teilnehmer nicht aus der Region kamen, sondern beispielsweise aus Hamburg, Berlin oder Nürnberg angereist sind.

Zum Ablauf: Los geht es am Freitagabend mit einem kurzen Kennenlernen und den wichtigsten Basismaßnahmen. Denn bereits am nächsten Morgen startet man in die Wald- und Felslandschaft der Sächsischen Schweiz: Auf einer mehrstündigen Wandertour begegnen den Kursteilnehmern immer wieder Notfallsituationen und dann sind sie als Ersthelfer gefragt. Diese Übungsszenarien führen rasch und effektiv vor Augen, was im Ernstfall wichtig ist und welche Möglichkeiten ausgeschöpft werden können. Nach der Wanderung stehen am Abend noch ein paar praktische Lehrinhalte auf dem Pro-

gramm. Der Sonntagsspaziergang am nächsten Tag ist wiederum von allen möglichen Widrigkeiten durchzogen.

Nach dem Wochenende gehen die Teilnehmer gestärkt aus dem Kurs: Sie haben zwei Tage Training in der Natur hinter sich und sind sicherer für den Umgang in Notfallsituationen geworden. Zugleich haben sie viel Hintergrundwissen für künftige Tourenplanungen und eine optimale Reisevorbereitung mitgenommen.

Das Konzept funktioniert, weil die Johanniter im Vorfeld abfragen, welche Erfahrungen die Teilnehmer mitbringen und auf welche Outdoor-Aktivitäten sie sich vorbereiten möchten. So treffen Freizeitsportler auf Extrembergsteiger und freiberufliche Naturerlebnis-Pädagogen auf sportlich-aktive Elternpaare. Das ist eine sehr erfrischende Mischung, denn jeder kann seine Erfahrungen mit einbringen und der gemeinsame Austausch ermöglicht viele Aha-Momente.



Foto: Tobias Ritz



Foto: Tobias Ritz

9. Mai 2018 | Elektrifiziertes Pflegeteam

Dohna/Heidenau | Bereits seit Oktober 2017 gibt es am Johanniter-Zentrum Dohna/Heidenau eine Ladestation für Elektroautos. Nun kam für das Pflegeteam vor Ort auch noch das erste Elektroauto dazu. Am 9. Mai 2018 nahmen Johanniter-Regionalvorstand Carsten Herde und die Johanniter-Bereichsleiterin Soziale Dienste, Susanne Hentschel, den Renault »ZOE« von Frank Tietschert, dem Geschäftsführer der »Autohof Altfranken GmbH«, entgegen. Neben der Sicherheit im Straßenverkehr ist es für die Mitarbeiter der Sozialstation Heidenau wichtig, zügig zur ihren Patienten zukommen. Das geht nun auch

für ein Jahr zu 100 Prozent elektrisch. Sollte das Auto den Testlauf positiv bestreiten, könnte man sich im Regionalverband Dresden auch eine »Grüne Elektroflotte« vorstellen.

22. bis 24. Mai 2018 | Drei Einsatztage nach Bombenfund

Dresden | 1975 Übernachtungen in der Messe, 189 liegende Patienten, die in sieben Krankenhäuser transportiert bzw. zwei Pflegeeinrichtungen gefahren und wieder zurück verlegt wurden: Das war die Bilanz der drei Einsatztage unserer Helferinnen und Helfer, die nach dem Bombenfund am Abend des 22. Mai 2018 im Dresdner

Stadtteil Plauen alarmiert wurden. Die Bergung der Weltkriegsbombe erwies sich als komplizierter als vermutet. Ein erster Versuch, Zünder und Bombe voneinander zu trennen, scheiterte am Vormittag des 23. Mai 2018. Am späten Abend versuchten Experten mit einer auf dem Zünder aufgetragenen Raketenklemme erneut, die Bombe aus der Ferne zu entschärfen. Zuvor war Dämmaterial herangebracht worden, um die Auswirkungen einer eventuellen Explosion zu mindern. Am 24. Mai 2018 wurde die Bombe dann entschärft, anschließend konnten alle Betroffenen wieder in ihre Wohnungen zurück. Insgesamt 9000 Personen wurden zwischenzeitlich in Sicherheit gebracht. 21 Johanniter

unterstützten an allen Tagen und auch der JUH-Bus wurde bei der Evakuierung eingesetzt.

23. Mai 2018 | 35 sportliche Johanniter bei der REWE Team Challenge in Dresden

Dresden | 20.000 Läuferinnen und Läufer aus rund 1.800 Unternehmen, Vereinen und Organisationen waren am 23. Mai 2018 beim zehnjährigen Jubiläum der REWE Team Challenge auf der 5 km langen Strecke vom Dresdner Altmarkt ins Rudolf-Harbig-Stadion auf den Beinen. Darunter befanden sich 35 Johanniter aus dem Ehren- und Hauptamt. Das jährliche Laufereignis dient auch zum Teambuilding, denn es laufen Kollegen aus den

unterschiedlichsten Bereichen mit- und nebeneinander. Der schnellste Läufer kam aus der Rettungswache, diese hatte auch die beste Teamwertung. Den meisten Spaß hatte jedoch das Team der Erste-Hilfe-Ausbildung – hier nahm man eine Läuferin kurzerhand im Rollstuhl mit.



Foto: Jacqueline Orzoi



Foto: Daniela Schulz



Fotos: Tobias Ritz



Foto: Tobias Ritz

Kurstermine 2019

24.05. – 26.05.2019
Elbsandsteingebirge / Sächsische Schweiz

06.09. – 08.09.2019
Elbsandsteingebirge / Sächsische Schweiz

Die Kursgebühren belaufen sich auf 265,00 Euro pro Person bzw. 239,00 Euro pro Person für Paaranmeldungen.

(Alle Preise verstehen sich inklusive Übernachtung, Frühstück und Mittagsverpflegung. Alle Kurse richten sich natürlich an alle Interessierten – auch außerhalb des Regionalverbandsgebietes.)

Tel.: 0351 20914-60
www.johanniter.de/erste-hilfe-dresden

In der Praxis erprobt

- Ihr Seilpartner hat ein Hängetrauma – was ist zu tun?
- Wie schiene ich einen Bruch mit Hilfe von einfachen Ausrüstungsgegenständen?
- Wie erkenne ich Anzeichen der Höhenkrankheit – was hilft?
- Behandeln von Erfrierungen und Unterkühlung
- Transporttechniken für die Bergung aus unwegsamem Gelände
- Tipps zur richtigen Ausrüstung und zur Prävention von Unfällen
- und vieles mehr



Foto: Stefan Grundmann

25. bis 27. Mai 2018 | Johanniter sichern Stadtfest Heidenau

Heidenau | Vom 25. bis 27. Mai 2018 fand in Heidenau wieder das alljährliche Stadtfest statt. An den drei Tagen waren 22 Behandlungen zu verzeichnen, darunter sieben RTW-Transporte, drei Notarzteinätze und ein Wassergroßeinsatz mit circa 600 ausgegebenen Wasserbechern am Sonntag. Wegen der hohen Temperatur am Sonntag errichteten unsere Helfer spontan eine Wasserstation, damit man die Besucher und Teilnehmer des Festumzuges mit ausreichend Flüssigkeit bei der Hitze versorgen konnte. Insgesamt waren 18 Helferinnen und Helfer an diesem Wochenende im Einsatz.

26. Mai 2018 | »Multikulti« bei den Johannitern

Pirna | Am 26. Mai 2018 präsentierten sich die Johanniter des Regionalverbandes Dresden beim »Markt der Kulturen« in Pirna. Neben Gesprächen zur Pflege und Informationen über die neue Sozialstation in der Stadt hatten Kinder und Erwachsene Spaß mit unseren Übungen und Spielen aus dem Programm der »Ersthelfer von morgen«. Es herrschte ausgelassene Stimmung und man war begeistert von den vielen multikulturellen Eindrücken.

27. Mai 2018 | Mit uns spielend helfen lernen

Dresden | Am Sonntag, den 27. Mai 2018, präsentierten sich die Johanniter des Regionalverbandes Dresden beim Kinderfest im Akademiegelände der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung in Dresden. Unter dem Motto »SPIELEND HELFEN LERNEN« unterstützte man gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr Dresden und der Unfallkasse Sachsen das Event. 2018 gab es viel zu erleben, u. a. wurden kleine Wunden verarztet, Geschicklichkeit bewiesen beim Umgang mit dem Feuerlöschschlauch oder seiner Kreativität beim Basteln und Malen freien Lauf gelassen. Kinder und Erwachsene hatten gleichermaßen

Spaß mit unseren Übungen und Spielen aus dem Programm der »Ersthelfer von morgen«. Auch ein Krankentransportwagen war mit vor Ort.

30. Mai 2018 | Helfer richten Quarantäne ein

Sebnitz | In der Jugendherberge in Sebnitz sind in der Nacht zum 30. Mai 2018 unsere Einsatzkräfte und Helfer vom Arbeiter-Samariter-Bund angerückt. Dort klagten viele Kinder über Brechreiz und Durchfall. Noch in der Nacht wurden die Kinder von uns versorgt, isoliert und eine Quarantäne eingerichtet. 36 Kinder waren betroffen. Ursache war eine durch einen Virus verursachte Magen-Darm-Erkrankung. Sechs Kinder mussten

durch uns ins Krankenhaus gebracht werden. Die anderen Erkrankten wurden von den noch nicht Erkrankten absondert und vom Notarzt versorgt.



Foto: Christian Echarott



Die Notrufdienste der Johanniter

Schnelle Hilfe auf Knopfdruck, jetzt auch mit Personen-Notsignal-System für Mitarbeiter mit Gefährdungspotenzial

Seit 30 Jahren hilft der Johanniter-Hausnotruf dabei, dass sich Menschen zu Hause sicher aufgehoben fühlen. Mit dem Mitarbeiter-Notruf gibt es bei der evangelischen Hilfsorganisation nun ein Angebot, das sich speziell an Unternehmen richtet, die einem erhöhten Gefährdungspotenzial unterliegen.

Gefährliche Berufe gibt es häufiger, als man denkt. Dabei reicht die Bandbreite von mechanischer, chemischer oder elektrischer Gefährdung über Strahlungsbehandlungen bis hin zu körperlichen Übergriffen von anderen Personen. Besonders gefährdet sind dabei Personen, die alleine an einem Arbeitsplatz tätig sind. Ein ständiges Gefühl der Unsicherheit ist eine psychische Belastung und beschränkt natürlich auch die Arbeitskraft. Die Notwendigkeit, für eine entsprechende Absicherung der Mitarbeiter zu sorgen, kommt aber erst langsam im öffentlichen Bewusstsein und auch bei den betroffenen Arbeitgebern an. Dabei wird die rechtliche Grundlage in den Richtlinien der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) vermerkt. Ganz klar wird dort fixiert, dass der Arbeitgeber für die Gefahrenprävention seiner Mitarbeiter sorgen muss. Konkret sehen die Regeln 112 bis 139 vor, dass allein arbeitende Personen, die gefährliche Arbeiten ausführen, durch Personen-Notsignal-Anlagen abgesichert werden. Damit wird gewährleistet, dass in einem Notfall die notwendigen Rettungsmaßnahmen rechtzeitig eingeleitet werden.

Kooperation zwischen Berne und Dresden

Die Dresdner Johanniter haben nun ein Projekt entwickelt, dass sich genau an jene Mitarbeiter an Alleinarbeitsplätzen

richtet, zum Beispiel in der Nachtbereitschaft. »Das Unsicherheitsgefühl wird immer größer. Das berichten uns etwa unsere Pflegeschwestern, die abends und nachts alleine zu den Patienten unterwegs sind«, konstatiert Projektleiter Denis Papperitz. Die Grundlage des Projekts ist dabei eine Kooperation zwischen dem Johanniter-Regionalverband Dresden und den Kollegen aus Berne. In der niedersächsischen Gemeinde wurde bereits eine Leitstelle eröffnet, die 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr im Einsatz ist. Dort gehen die Notrufe ein, die von den Mitarbeitern ausgelöst werden. Das Basisgerät ist dabei ein Handy, das sich zumindest auf der Displayseite nicht von einem handelsüblichen Smartphone unterscheidet. Nur die Rückseite ist anders, denn dort befindet sich der Notrufknopf. Nach dem Knopfdruck wird sofort eine Sprachverbindung aufgebaut und gleichzeitig die Lautsprecherfunktion aktiviert. Damit wird sichergestellt, dass der Mitarbeiter die Leitstelle auch versteht, sollte es ihm in einer Gefahrensituation nicht möglich sein, mit dem Handy am Ohr zu telefonieren.

Schnelle und präzise Datenerfassung

Bei dem Gespräch halten sich die Mitarbeiter der Leitstelle an einen minutiös ausgearbeiteten Leitfaden, der die notwendigen Daten und damit die Gefahrensituation so schnell und präzise wie möglich erfasst. Das Handy ist dabei jederzeit per GPS aufzuspüren, sodass die Mitarbeiter auch bei einem erzwungenen Ortswechsel geortet werden können. Für die richtige Handhabung des Notrufsystems hat der Regionalverband Dresden der Johanniter-Unfall-Hilfe ein Ausbildungskonzept entwickelt,

Foto: Boris Breuer



1. Juni 2018 |
»Ersthelfer von morgen« im Dresdner Zoo

Dresden | Zum Kindertag am 1. Juni 2018 unterstützten wir mit der Aktion »Ersthelfer von morgen« das Kinderfest im Dresdner Zoo. Vier Helferinnen und Helfer führten gemeinsam mit interessierten Kindern kleine Erste-Hilfe-Übungen durch, legten Verbände an, malten und lösten Rätsel. Ganz Mutige konnten sich noch eine Wunde schminken lassen. Eine gelungene Aktion! Neben zahlreichen lachenden Kindern konnte man das ein oder andere Gespräch mit den Erziehern zum Projekt führen.

7. Juni 2018 |
Austausch der Gewaltschutzkoordinatoren

Dresden/Hamburg | Die Gewaltschutzkoordinatorin der Johanniter-Unfall-Hilfe in Dresden, Uta Sandhop, besuchte am 7. Juni 2018 die Erstaufnahme der Johanniter auf dem Fiersberg 8 in Hamburg. Derzeit wohnen dort 450 Flüchtlinge und werden durch die Johanniter betreut. Themen bei der Besichtigung und dem kollegialen Austausch waren Gewaltschutz, Unterbringung, Abläufe in Betreuung und Beratung, frühpädagogische Förderung und Partizipation der Bewohner. Alle Beteiligten fanden den Austausch über Landesgrenzen hinweg super und gewinnbringend.

9. Juni 2018 |
Outdoor Erste Hilfe in der Sächsischen Schweiz

Dresden | Am 9. Juni 2018 ging es für alle Outdoor-Aktiven und -Liebhaber in die Sächsische Schweiz für einen Wochenend-Kurs mit dem Titel »Outdoor Erste Hilfe! Wie handelt man richtig, wenn man es im Gelände mit einem Notfall zu tun hat?!«. Die 16 Teilnehmer bekamen aktiven Unterricht. Gemeinsam wurden Szenarien durchgespielt, die im Ernstfall Leben retten können. Bei diesem aktiven Wochenende mit Übernachtung in der Natur konnte das Ausbildungsteam viele Wissensdurstige bereichern. Auch 2019 sind Kurse geplant, dann heißt es wieder: Auf in die Natur!

9. Juni 2018 | Tag der Bundeswehr

Dresden | Am 9. Juni 2018 fand der Tag der Bundeswehr erstmalig in Dresden, in der »Graf-Stauffenberg-Kaserne«, statt. Highlights waren Panzer- und Sanitätsfahrzeuge der Bundeswehr und ein großes Programm auf mehreren Bühnen. Die Johanniter beteiligten sich bei der gemeinsamen Rettungssimulation mit Polizei, THW, Feuerwehr und Bundeswehr durch einen Notarztwagen. Auch waren wir mit einem Rettungswagen vom Katastrophenschutz und einem Infostand vertreten. Am Stand stattete Ministerpräsident Michael Kretschmer unseren Helfern einen kurzen Besuch ab und dankte für die Einsatzbereitschaft.



Foto: Damián Schultz



Foto: Tobias Ritz

das sowohl die Mitarbeiter an den Alleinarbeitsplätzen als auch die Kollegen der Leitstelle durchlaufen. Natürlich wurden auch die Polizeireviere vor Ort instruiert, damit die Polizisten wissen, wie sie mit dem Anruf von der Leitstelle aus Berne umzugehen haben. Mit den Dresdner Rettungsdiensten besteht ohnehin seit Jahren ein vertrauensvolles Arbeitsverhältnis.

Mitarbeiter-Notruf auch für externe Unternehmen

Der Regionalverband Dresden geht mit dem Modellprojekt deutschlandweit neue Wege. Aktuell wird das System in zehn verschiedenen Bereichen getestet. Die Implementierung in andere Regionalverbände der Johanniter ist nach einer einjährigen Erprobungsphase angedacht. Konkret nachgefragt haben bereits zwei Landesverbände mit rund 1000 Mitarbeitern. »Es kann aber auch sein, dass wir das Gerät noch einmal aktualisieren«, sagt Denis Papperitz, »das wird dann die Analyse

der Testphase zeigen«. Möglich ist die Einrichtung übrigens auch für andere Unternehmen. Die Johanniter sind offen für externe Interessenten. Gerade für Sicherheitsfirmen mit hohem Gefährdungspotenzial ist der Mitarbeiter-Notruf ein patentiertes Absicherungskonzept.

Hausnotruf als Vorläufer

Ein wesentlicher Vorläufer des Mitarbeiternotrufs ist der Johanniter-Hausnotruf, der sich seit 30 Jahren vor allem an Senioren, behinderte oder chronisch kranke Menschen richtet. 24 Stunden am Tag und sieben Tage pro Woche bekommen Betroffene im Notfall schnelle und unkomplizierte Hilfe. Ein Knopfdruck auf einem kleinen Funksender, der als Armband, Halskette oder Clip getragen werden kann, genügt und der zuvor mit dem Teilnehmer besprochene Ablauf wird in Gang gesetzt. Dadurch ist es möglich, dass kranke und ältere Menschen weiterhin in



Foto: Tobias Ritz

den eigenen vier Wänden wohnen bleiben können. Gleichzeitig fühlen sich die Angehörigen beruhigt. Mit über 5000 zufriedenen Hausnotrufteilnehmern in Sachsen, davon alleine 966 Kunden in Dresden, ist die Johanniter-Unfall-Hilfe einer der größten Anbieter in der Region. Bundesweit vertrauen mehr als 170.000 Menschen dem Hausnotrufsystem – über 99 Prozent davon geben an, mit dieser Entscheidung sehr zufrieden zu sein.

Testen im Rahmen der Sicherheitswochen

Die Johanniter bieten unterschiedliche Varianten an. Wenn die Kunden das Komfortpaket gebucht haben, kommt nach jedem Notruf ein Einsatzdienst-Mitarbeiter der Johanniter in die Wohnung. Dieser ist in besonderem Maße in Erster Hilfe geschult. Zur Wahl steht aber auch ein günstigeres Basispaket, hier werden die hinterlegten Verwandten informiert, sollte es zu einem Zwischenfall kommen.

Eine gute Gelegenheit, um sich von den Vorteilen des Hausnotrufes ein Bild zu machen, sind die Johanniter-Sicherheitswochen, die im Frühjahr vom 22. April bis 31. Mai 2019 und im Herbst vom 23. September bis 31. Oktober 2019 stattfinden. In diesem Zeitraum kann der Hausnotruf vier Wochen lang kostenlos getestet werden.

Für weitere Informationen, eine kostenfreie Beratung oder eine Terminvereinbarung zum Geräteaufbau stehen die Johanniter gern unter der gebührenfreien Telefonnummer 0800 3233 800 zur Verfügung.

Kontakt:

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Regionalverband Dresden
Stephensonstr. 12–14, 01257 Dresden
Tel.: 0351 20914-30
www.johanniter.de/dresden

12. Juni 2018 | Pflege mit Bestnote in Dresden

Dresden | Den Anspruch der Johanniter, für pflegebedürftige und kranke Menschen da zu sein, wird in der Dresdener Sozialstation täglich gelebt. Dies wurde nun auch wieder durch den MDK am 12. Juni 2018 mit einem »Sehr gut« bestätigt. Einmal mehr erhielt man in allen Prüfkriterien die Bestnote 1,0. Die Mitarbeiter freuten sich besonders über die positiven Bewertungen bei den Patientenbefragungen. Johanniter-Regionalvorstand Carsten Herde übermittelte allen Mitarbeitern persönlich seinen Dank. Der Pflegedienst der Johanniter wird in der Region sehr gut angenommen und besitzt einen ausgezeichneten Ruf.

14. Juni 2018 | Sicher auf dem Weg zur Schule

Dresden | Am 14. Juni 2018 fand in der »Jungen Garde« zu Dresden wieder die DNN-Aktion »Sicherer Schulweg« statt. Seit vier Jahren unterstützen wir die Tageszeitung DNN bei dem Event und wirken am Bühnenprogramm mit. Auch dieses Jahr waren die Maskottchen der »Ersthelfer von morgen«, »Joni« und »Jona«, mit dabei. Highlights waren vor allem das gemeinsame Luftballonsteigen und die an alle Kinder verteilten Zuckertüten. Gemeinsam mit der Dresdner Polizeidirektion und regionalen Partnern informierten wir mehr als 2000 Vorschulkinder aus Dresden und Umgebung, wie sie sicher zur Schule kommen



Foto: Dr. phil. Schmitz

und sich bei einem Unfall richtig verhalten. Dabei konnten die Vorschüler nicht nur viel lernen, sondern auch einen Rettungswagen und ein Polizeiauto mit Blaulicht und Sirene bestaunen.

25. Juni 2018 | Mitarbeiterfest beim Johanniter-Stift

Heidenau | Am 25. Juni 2018 hatten die Johanniter zum Mitarbeiterfest geladen. Auch dieses Jahr waren alle Mitarbeiter der Region Dresden und Meißen im Ehren- und Hauptamt eingeladen, zusammen mit den Ritterbrüdern zu feiern. Beim gemeinsamen Grillen mit verschiedenen Fleisch- und vegetarischen Gerichten, Live-Musik und

frischer Brause feierten über 100 Mitarbeiter zusammen.

26. Juni 2018 | Orientierungstraining Gewaltschutz

Berlin | Unsere Gewaltschutzkoordinatorin Uta Sandhop referierte während eines Orientierungstrainings am 26. Juni 2018 vor dem Bundesfamilienministerium und der UNICEF. Sie vermittelte neuen Gewaltschutzkoordinator/-innen, die im Bereich Flucht, Asyl und Migration tätig sind, Praxisimpulse und ließ sie an ihren Erfahrungen teilhaben. Es gab einen regen Austausch zu aktuellen Themen in den Gemeinschaftsunterkünften

und zu den neuen Schwerpunkten im Bereich Gewaltschutz. Diese betreffen neben Kindern auch LSBTIQ, Sucht, Pflege und Behinderung.



Foto: Birte Zeilenin

Ehrlich, fair, glaubwürdig – Johanniter zählen zu den Unternehmen mit der höchsten Reputation

Ergebnis einer aktuellen Untersuchung des Wirtschaftsmagazins »brand eins«

Eine repräsentative Erhebung des Wirtschaftsmagazins »brand eins« in Kooperation mit dem Statistik-Portal Statista hat ergeben: Die Johanniter gehören deutschlandweit zu den 100 Unternehmen bzw. Organisationen mit der höchsten Reputation. Im Bereich »Krankenhaus & Pflege« sind sie sogar führend. Die Ergebnisse wurden in der kürzlich erschienenen Sonderausgabe des Magazins zum Thema »Reputation« veröffentlicht. Demnach liegen die Johanniter zusammen mit der Charité, dem Deutschen Krebsforschungszentrum und dem Universitätsklinikum Heidelberg gleichauf in der Spitzengruppe der Kategorie »Krankenhaus & Pflege« – vor anderen deutschen Hilfsorganisationen.

Das Ranking basiert auf einer repräsentativen Umfrage mit 5000 Teilnehmern. Diese sollten die Reputation von Unternehmen einschätzen, mit denen sie bereits als Kunde, Mitarbeiter oder Geschäftspartner zu tun hatten. Bewertet wurden die Aspekte Vertrauenswürdigkeit, gesellschaftliches Handeln, das Verhalten als Arbeitgeber sowie die Qualität der Produkte oder Dienstleistungen. Ergänzend wurden knapp 300 Experten aus Wissenschaft, Wirtschaftsredaktionen, Agenturen und Beratungsunternehmen befragt. Auch Finanzkennzahlen flossen in die Analyse ein.

»Es freut uns sehr, dass die Johanniter ein so hohes Ansehen und Vertrauen in der Öffentlichkeit genießen – bei den Menschen, die unsere Dienste in Anspruch nehmen, ebenso wie bei denen, die sich bei und für uns engagieren. Das ist eine wunderbare Bestätigung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die jeden Tag mit großem Engagement, Verlässlichkeit und

Qualität in unseren Diensten arbeiten, um Menschen zu unterstützen und ihnen den Alltag zu erleichtern«, erklärt Carsten Herde, Mitglied des Regionalvorstandes der Johanniter in Dresden.

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. ist mit rund 22 000 Beschäftigten, mehr als 37 000 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern und rund 1,3 Millionen Fördermitgliedern eine der größten Hilfsorganisationen in Deutschland. Die Johanniter-Unfall-Hilfe engagiert sich in den Bereichen Rettungs- und Sanitätsdienst, Katastrophenschutz, Betreuung und Pflege von alten und kranken Menschen, Fahrdienst für Menschen mit eingeschränkter Mobilität, Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Hospizarbeit und anderen Hilfeleistungen im karitativen Bereich sowie in der humanitären Hilfe im Ausland.

Weitere Informationen zu den Johannitern mit einem Überblick über alle aktuellen Stellenangebote finden sich unter www.besser-für-alle.de



SICHERHEIT BEIM SPIEL!

Partner der Dresden Monarchs seit 2014



Foto: Tobias Ritz



Foto: Johanniter e.V.

1. Juli 2018 | Einsatz beim 23. SZ-Fahrradfest

Dresden | Mit 48 Behandlungen hatten die 78 Sanitäter beim SZ-Fahrradfest am 1. Juli 2018 alle Hände voll zu tun. Im Einsatz waren ehrenamtliche Johanniter aus Dresden, Leisnig und Aue. Neben drei Unfall-Hilfsstellen standen außerdem elf Krankentransportwagen, vier Rettungswagen sowie vier Motorräder der Motorrad-Staffel bereit für die 8000 aktiven Radfahrer. Diese absolvierten Touren zwischen 5 und 110 km. Das Fahrradfest der Sächsischen Zeitung ist auf Wachstumskurs. Insgesamt hatten sich 2018 rund 500 Helfer eingebracht – als Ärzte und Sanitäter, Verkehrshelfer, Streckenhelfer, Tourenbegleiter,

Pannenhelfer und Polizeikräfte. Die Johanniter nutzen das jährliche Fahrradfest, um ihr Projekt einer eigenen Fahrradstaffel vorzustellen. Martin Näther und Christian Gaudig warben auf der Bühne am Dresdner Altmarkt auch um Spendengelder.

16. Juli 2018 | Crowdfunding für »Lacrima« gestartet

Dresden | Mit »Lacrima« bieten wir trauernden Kindern und Jugendlichen eine geschützte und vertrauensvolle Umgebung, die ihnen hilft, ihren ganz persönlichen Trauerweg zu finden. Um die Finanzierung des Vorhabens zu sichern, hat man neue

Wege gesucht, um Gelder einzuwerben. Bei der Recherche sind wir auf das Thema Crowdfunding gestoßen. Kurzerhand hatten wir uns für eine Kampagne über die Crowdfunding-Plattform »99 Funken« der Ostsächsischen Sparkasse entschlossen und diese umgesetzt. Vom 16. Juli bis 29. August 2018 konnte man das Projekt bereits ab 10,00 € unterstützen. www.99funken.de/lacrima-dresden

24. Juli 2018 | »Town & Country Stiftung« spendet für Lacrima

Dresden | Am 24. Juli 2018 traf sich Carsten Herde, Regionalvorstand der Johanniter Dresden,

mit Herrn Rasche von der »Town & Country Stiftung«. Dabei überreichte Herr Rasche dem Regionalvorstand eine Spende über 1.000,00 € für das »Lacrima«-Projekt. Mithilfe der Spende sollte der Start dieses Trauerprogramms mit dem Bau des Trauerzentrums für Kinder und Jugendliche im Oktober 2018 in Dresden erfolgen und die Begleitung der Trauernden kostenfrei ermöglicht werden. Die Town & Country Stiftung vergab 2018 zum sechsten Mal in Folge den »Town & Country Stiftungspreis«. Ein wesentliches Anliegen der Stiftung: die Unterstützung und Förderung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen.



Foto: Jacqueline Ortol



DIE MANNSCHAFTEN DES »WELCOME UNITED CUP« 2018:
 »Motoren Trachenberge« – SV Motor Trachenberge
 »Young Stars« – CVJM (Christlicher Verein Junger Menschen)
 Team des Netzwerks »Willkommen in Löbtau«
 »AFG Refugee Freiberg« (Afghanische Fußball Gemeinschaft)
 »RefugeeWorldWide« (Unterkunft Dresden, Strehlener Straße)
 zwei »Refugee-Teams« des BSC Freiberg/Sachsen
 Mitarbeiter-Team der Dresdner Johanniter

Foto: Martin Mäher

Sport verbindet!

Johanniter organisieren zweiten »Welcome United Cup« in Dresden

»Sport verbindet!« – unter diesem Motto trafen sich am Samstag, den 26. Mai 2018, auf dem Fußballgelände des SC Borea Dresden e.V., Fußball- und Sportbegeisterte von acht Teams mit ihren Familien, Fans und Unterstützern. Sie alle wollten sich sportlich und fußballerisch miteinander messen. Bereits zum zweiten Mal übernahm der Regionalverband Dresden des Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. die Organisation und die Turnierleitung. »Sport verbindet!« lautete auch das Motto des ersten »Welcome United Cup«, den die Johanniter im September 2017 ins Leben gerufen haben. Das Event war, wie auch 2018, ein Dankeschön der Hilfsorganisation für Mitarbeiter, Freunde, Partner und Vereine, die sich in der Flüchtlingsarbeit engagiert haben. 2017 traten sechs Mannschaften, darunter die »Dresdner Bullen«, die »Trachenberger Feinmotoriker«, ein Team der Johanniter und drei »Refugee-Mannschaften«, auch aus Johanniter-Einrichtungen, gegeneinander an.

Wie im Jahr zuvor konnte man auch 2018 wieder Freizeit-Fußballmannschaften unterschiedlichster Religion und Zusammensetzung gewinnen; acht Mannschaften traten dieses Mal gegeneinander an. So trafen die Teams vom SV Motor Trachenberge, des CVJM (Christlicher Verein Junger Menschen), vom Netzwerk »Willkommen in Löbtau« (»Refugee-Team«), vom »AFG Refugee Freiberg« (Afghanische Fußball Gemeinschaft), von »RefugeeWorldWide« (Unterkunft Dresden, Strehlener Straße), von zwei »Refugee-Teams« des BSC Freiberg/Sachsen und ein Mitarbeiter-Team der Dresdner Johanniter aufeinander. Nach den Spielen in zwei Vorrundengruppen wurden in einer Zwischenrunde die vier Finalteilnehmer ermittelt. Den Turnierabschluss bildeten die Spiele um die vorderen

Plätze. Es waren interessante, spannende, teils dramatische Spiele – auf hohem technischen und spielerischen Niveau. Vier Spiele wurden final im 9-Meter-Schießen entschieden.

Im Wettstreit um den Pokal wurde zwar hart um jeden Ball gekämpft, auch mal »gezaubert und gedribbelt«, aber nie unfair oder aggressiv gespielt. Es gab keine Verletzten und jeder war mit seiner Leistung zufrieden. Nach Turnierende konnten die drei besten Teams bei Live-Musik, Getränken und Gegrilltem die Sieger-Pokale unter dem Beifall und Jubel aller Anwesenden in Empfang nehmen. Turniersieger wurde das 1. Team des »BSC Refugee Freiberg« vor dem Team »AFG Freiberg« und den Ballkünstlern von »RefugeeWorldWide« von der Strehlener Straße in Dresden. Nach dem letzten Platz 2017 konnte sich auch das Team der Johanniter um einen Platz verbessern. Jeder Teilnehmer bekam anschließend als kleine Erinnerung eine Urkunde überreicht.

Wie wahr und lebensnah das Motto »Sport verbindet!« funktioniert, zeigt einmal das Fußball-Turnier insgesamt mit seiner Freude und dem Respekt unter allen Sportlern. Aber auch im Konkreten mit der Dresdner »RefugeeWorldWide«-Mannschaft, denn hier spielten Somalier, Afghanen, Iraner und Kameruner völlig problemlos miteinander und erreichten einen sensationell guten 3. Platz. Die Fußballer aller Teams äußerten den Wunsch nach einem Wiedersehen beim dritten »Welcome United Cup«, der bereits in Planung ist. Die Johanniter möchten mit dem Turnier auch zukünftig einen Beitrag für gelebte Integration leisten.

3. August 2018 | Ausbildungsstart für »Lacrima«-Trauerbegleiter

Dresden | Am 3. August 2018 war es soweit, die Schulung für unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter begann. Elf Zeitspender ließen sich zum ehrenamtlichen Trauerbegleiter ausbilden und trugen somit einen wichtigen Baustein zur Eröffnung des »Lacrima«-Trauerzentrums im Oktober 2018 bei. Tobias Rilling, Gründer von Lacrima München, verbrachte das ganze Wochenende mit den Trauerbegleitern, um sie vorzubereiten. Der zweite Schulungsblock begann Ende August und im September der dritte und letzte Block. Wir sagen herzlichen Dank an unsere Trauerbegleiter für ihre Zeit!

8. August 2018 | Sommerfest in Dohna/Heidenau

Dohna/Heidenau | Am 8. August 2018 fand im Johanniter-Zentrum Dohna/Heidenau das Sommerfest statt. Bei strahlendem Sonnenschein genossen die über 70 Gäste Leckerer vom Grill und gute Musik von »DJ Lippi«. Es wurde viel getanzt und gelacht. Wer sich etwas Ruhe gönnen wollte, hatte auch die Möglichkeit, für das eine oder andere nette Gespräch zu verweilen. Unter den Gästen waren auch Interessierte für das Johanniter-Zentrum Pirna Scheunenhof. Die Besucher hatten durch verschiedene Stände die Möglichkeit, sich zum Beispiel über die beiden regionalen Johanniter-Zentren und das »Sanitätshaus Fischer« zu infor-

mieren. Die Johanniter Jugend war auch vertreten und zeigte sich mit einer Vorführung von ihrer besten Seite.

16. August 2018 | IKEA unterstützt Trauerzentrum

Dresden | IKEA Dresden unterstützt das Projekt »Lacrima«! Am 16. August 2018 übergab der Möbelhersteller einen Spendenscheck in Höhe von 1.500,00 € an unseren Regionalvorstand Carsten Herde. Wir bedanken uns und hoffen auch zukünftig auf Unterstützung für unser Trauerzentrum für Kinder- und Jugendliche, da das Projekt zum Großteil durch Spenden finanziert wird. IKEA Dresden spendete insgesamt 19.000,00 € für



Foto: Jacqueline Orzol

Kinder- und Jugendhilfsprojekte in der Region, unter anderen auch an den Sonnenstrahl e.V. Dresden, den Stellwerk e.V. und an viele mehr.

17. August 2018 | Vorstand bei der »O-SEE Challenge«

Olbersdorfer See | Am 17. August 2018 hat unser Regionalvorstand Carsten Herde gemeinsam mit Landesvorstand Dietmar Link und seinem Vorstandskollegen Pierre Söllner als »Team Ritter-Sport« beim Triathlon der »O-SEE Challenge« teilgenommen. Die O-SEE Challenge ist der bekannteste und anspruchsvollste Cross-Triathlon Deutschlands, mit inzwischen ca. 1500 Startern

aus der ganzen Welt. Das macht das Sportevent zu Sachsens internationalster Triathlonveranstaltung. Wir freuen uns, dass unsere Vorstände mit Sportgeist allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit gutem Beispiel vorangehen und dass sie, trotz kleinerer Blessuren, im Ziel angekommen sind. Auch 2019 ist eine Teilnahme bereits sicher!



Foto: privat

Volles Haus im Landtag

Der Parlamentarische Abend der sächsischen Johanniter in Dresden

34 Politikerinnen und Politiker folgten der Einladung der Johanniter zum Parlamentarischen Abend am 24. April 2018 im Restaurant Chiaveri im Sächsischen Landtag. Darunter der Staatsminister des Innern, Roland Wöllner, die Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz, Barbara Klepsch, sowie die Staatsministerin für Gleichstellung und Integration, Petra Köpping.

Ein respektables Ergebnis, befand auch Landtagspräsident Dr. Matthias Röbber in seinem Grußwort: »Nur selten waren so viele auf einem Parlamentarischen Abend.« Der zweite Mann im Freistaat gratulierte den Johannitern zum wiederholten hervorragenden Ergebnis des Nachrichtenmagazins »Focus« beim Ranking »Deutschlands beste Arbeitgeber«. Der Landtagspräsident fügte seiner Rede aber auch eine persönliche Wertung hinzu: »Das Johanniterkreuz wird von unseren Bürgerinnen und Bürgern als ein Gütesiegel für humanitäres

Handeln aus christlichem Selbstverständnis wahrgenommen.« Alle, die politische Verantwortung tragen, forderte er auf, »sich für gesetzliche Rahmenbedingungen einzusetzen, die den sozialen Organisationen und Verbänden entgegenkommen.«

Hans-Peter von Kirchbach, Kommandator der Sächsischen Genossenschaft des Johanniterordens, machte in seiner Eröffnungsrede auf den Spagat zwischen sozialem Anspruch und wirtschaftlichem Handeln im Wettbewerb aufmerksam. Die Johanniter müssen »wirtschaftlich erfolgreich sein, um besser helfen zu können. Dies fordert uns Tag für Tag heraus. Unsere Kraft reicht nicht aus, um alle Probleme zu lösen. Aber wir schaffen Inseln der Hoffnung.«

Es folgten intensive Gespräche zu den Wünschen und Forderungen aus dem Johanniter-Positionspapier »Gemeinsam stark für Sachsen«.



19. August 2018 |
Anerkennung für ehrenamtliches Engagement

Radebeul | Als besondere Anerkennung ihres ehrenamtlichen Engagements lädt das Sächsische Staatsministerium des Innern jährlich ausgesuchte Helfer der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsfunktionen zum Helferempfang auf das Sächsische Staatsweingut »Schloss Wackerbarth«. In diesem Jahr wurde diese besondere Ehre auch vier von unseren Helfern zuteil.

24. bis 26. August 2018 |
Einsatz beim zweitgrößten Stadtteilfest Dresdens

Dresden | Vom 24. bis 26. August 2018 hatten unsere Helfer wieder ein anstrengendes, aber tolles Hechtfest-Wochenende. Insgesamt behandelten sie 37 Patienten, von denen fünf in der Klinik vorgestellt werden mussten. Doch nicht nur Menschen wurde geholfen! Da Hund »Püppi« in eine Glasscherbe gelaufen war und dadurch eine starke Blutung an der Pfote hatte, säuberten unsere Helfer kurzerhand die Wunde und verbanden sie. 21 fleißige Helferinnen und Helfer waren im Einsatz. Für 2019 hat man bereits signalisiert, die Zusammenarbeit fortsetzen zu wollen.



31. August 2018 |
Im Einsatz bei der zweiten »ADFC Radnacht«

Dresden | Am 31. August 2018 sicherten wir die zweite Radnacht des ADFC Dresden medizinisch ab. 1356 Menschen unterschiedlichen Alters haben an dem Spektakel teilgenommen und sind die 20 km lange Strecke der Fahrrad-Demonstration mitgefahren. Damit konnte man einen Zuwachs von 25 Prozent verzeichnen. Die Ausfahrt bot wieder eine seltene Möglichkeit, sicher und stressfrei durch Dresden zu fahren. Auf der Strecke waren ein RTW, ein KTW und auch die Motorradstaffel im Einsatz. Wieder ein tolles Event, bei dem wir auch weiterhin gern mit unterstützen.

1. und 2. September 2018 | Pflegemesse Dresden

Dresden | Am 1. und 2. September 2018 waren wir wieder auf 40 m² bei der Pflegemesse in Dresden vertreten. Wir stellten Leistungen wie den Hausnotruf, den ambulanten Hospizdienst, den Besuchsdienst für Senioren und vieles mehr vor. Unser Standpartner »TeleAlarm« präsentierte die neuesten Geräte im Bereich Notrufsysteme. Auch die Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz, Barbara Klepsch, besuchte uns am Stand und trat in regen Gedankenaustausch mit unseren Kolleginnen und Kollegen. Besonders das Thema Hospizdienst weckte dabei ihr Interesse.



Johanniter empfangen S.K.H. Dr. Oskar Prinz v. Preußen in Dresden

Herrenmeister des Johanniterordens besucht Landesverband Sachsen des Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Der Herrenmeister des Johanniterordens, Dr. Oskar Prinz v. Preußen, hat am Montag, den 15. Oktober 2018, in Begleitung des Ordenskanzlers Alexander Baron v. Korff und Generalsekretär Wolf-Ingo Kunze den Johanniter Landesverband Sachsen besucht. Die erste Etappe brachte ihn in den Regionalverband Dresden. Dies war ein ganz besonderer Tag, denn solch hohen Besuch aus den eigenen Reihen hatten die Dresdner noch nie.

In seiner Funktion als Herrenmeister ist Dr. Oskar Prinz v. Preußen seit 1999 der gesetzliche Vertreter an der Spitze des Johanniterordens. Er steht daher allen Werken des Ordens vor, so auch dem Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Alexander Baron v. Korff ist seit dem Jahr 2014 Ordenskanzler der Ordensregierung und ihr Sprecher. Wolf-Ingo Kunze ist seit November 2017 Generalsekretär des Ordens und nimmt u. a. die Finanzverwaltung, Mitgliederbetreuung und Umsetzung von Ordensveranstaltungen wahr.

»Diesen herzlichen Empfang hatten wir nicht erwartet. Es freut mich, solch engagierte und aufgeschlossene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Sachsen zu wissen. Schön ist es, zu sehen, wie Ehren- und Hauptamt die wichtigen Aufgaben der Johanniter in der Region gemeinsam und zeitgemäß umsetzen, dafür danke ich Ihnen«, sagte Dr. Oskar Prinz v. Preußen

zum Ende seines Besuches in Dresden in einer Ansprache an die anwesenden ehren- und hauptamtlichen Johanniter.

In Dresden hatten sich Herrenmeister und Ordenskanzler die neuen Räume der Geschäftsstelle in Leuben angeschaut. Empfangen wurden sie hier von den Landesvorständen Wilma Bär und Dr. Bernd von Bieler sowie von Regionalvorstand Carsten Herde, der den Besuchern sein Verbandsgebiet vorstellte. »Es ist mir eine besondere Ehre, Herrn Dr. Oskar Prinz v. Preußen bei uns begrüßen zu dürfen. Unser Verband ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen und damit unsere Wahrnehmung in der Region. Wir freuen uns, dass wir dem Prinzen und dem Ordenskanzler heute unsere Arbeit und das Engagement meiner Mitarbeiter näherbringen können«, so Herde. Nach einem Frühstück und dem Rundgang in der Geschäftsstelle standen weiterhin das »Johanniter-Zentrum Dohna-Heidenau«, das Johanniter-Stift und die Rettungswache in Dohna-Heidenau sowie das »Kinderhaus Jona« auf der Agenda. Hier konnten sich Dr. Oskar Prinz v. Preußen und Alexander Baron v. Korff ein Bild der vielfältigen Arbeit vor Ort machen. Der Tag endete mit einem gemeinsamen Abendessen, das die Kameradinnen und Kameraden der Katastrophenschutzverbände der Region auf dem Gelände in der Güterbahnstraße in Heidenau vorbereitet hatten.



7. September 2018 | Herzensretter an Schulen

Berlin/Dresden | Schüler unterrichten Schüler in Wiederbelebung. Die Johanniter und alle großen Hilfsorganisationen stellten ihr Konzept »von Herzensrettern zu Lebensrettern« in Berlin vor. Auch wir waren vor Ort. In Dresden bilden wir Schülerinnen und Schüler zu Schulsanitärern bzw. Herzensrettern aus. Bei einem Herz-Kreislaufstillstand oder anderen lebensbedrohlichen Notfällen zählt jede Sekunde. Bis der Rettungsdienst eintrifft, hängt das Leben der Betroffenen von spontan und beherzt zupackenden Ersthelfern ab. Damit diese nicht aussterben, wurde die Aktion »Herzensretter« ins Leben gerufen.

7. September 2018 | Stark für die Nachbarschaft

Dresden | Am 7. September 2018 waren wir mit einem Krankentransportwagen und unserem Projekt »Ersthelfer von morgen« beim Leubener Kinder- und Familienfest anzutreffen. Am Stand konnte spielerisch Erste Hilfe gelernt werden. Weiterhin informierten wir über unsere vielfältigen Leistungen in der Region. Die Geschäftsstelle des Regionalverbandes ist im Dresdner Stadtteil Leuben gelegen, daher engagieren wir uns gern bei solchen Anlässen, um mit unseren »Nachbarn« ins Gespräch zu kommen. Auch Leubens Ortsamtsleiter Jörg Lämmerhirt begrüßte unsere ständige Unterstützung und schaute bei uns vorbei.



8. September 2018 | Im Ernstfall auch Lebensretter

Dresden | Zum Tag der Sachsen vom 7. bis 9. September 2018 in Torgau wurde am 8. September 2018 durch das Sächsische Staatsministerium des Innern die Ehrenamtskampagne »Du bist unsere Rettung« vorgestellt. Wir sind stolz, dass ein Helfer unseres Regionalverbandes bei dieser Kampagne ausgewählt wurde. Martin Näther ist seit sieben Jahren im Einsatzzug 1 des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge als Gruppenführer tätig, wirkt im Social-Media-Bereich mit und leistet einen wichtigen Beitrag zum Katastrophenschutz in Sachsen.

14. bis 22. September 2018 | Herz zeigen für »Lacrima«

Dresden | In diesem Jahr wurde »Lacrima«, unser Trauerzentrum für Kinder und Jugendliche, für die dm-Aktion »Herz zeigen!« als Spendenprojekt ausgewählt. Vom 14. bis 22. September 2018 sammelten wir im dm-Markt in der Löbtau Passage Herzen. Je mehr Herzen bei uns in der Box landeten, desto besser. Denn dm wandelte ein jedes in eine kleine Spende um. So freuten wir am Ende der Aktion über 600,00 € für unser Projekt. Infos: www.helferherzen.de



Mit Kindern gemeinsam das Leben entdecken

15 Jahre Kindertagesstätte »JOHANNISKÄFER«

Foto: Anke Tischler



Spielerisch lernen und die Welt mit allen Sinnen erfahren: In unseren Kindertagesstätten fördern geschulte Erzieher die Persönlichkeiten der Kinder. Dabei gehen sie auf die individuellen Fähigkeiten ihrer Schützlinge ein, ergänzen und unterstützen so die Erziehung in den Familien. Im Verbandsgebiet haben wir insgesamt acht Kindertagesstätten in Trägerschaft und haben 2018 durchschnittlich 688 Kinder betreut.

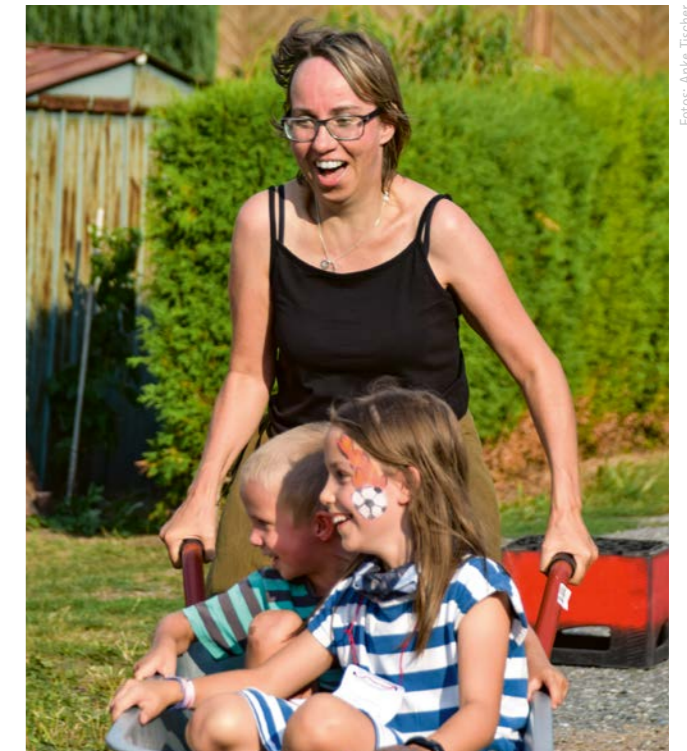
Eine unserer Einrichtungen feierte zudem am 17. August 2018 ihr 15-jähriges Bestehen: die Kindertagesstätte »JOHANNISKÄFER«. Das Betriebsjubiläum feierten wir mit einem großen Ritterfest. Mutige Ritter, die gegen Drachen kämpften, und kluge wie schöne Prinzessinnen, die umherwanderten, versetzten den beschaulichen Ortsteil Langenhennersdorf in Bad Gottleuba-Berggießhübel in helle Aufregung.

Im Juli 2003 übernahm die Johanniter-Unfall-Hilfe die Trägerschaft der Einrichtung. In der Kita werden bis zu 54 Kinder in

altersgemischten Gruppen inklusive dreier Integrativplätze betreut. Eltern können flexibel entscheiden, ob sie ihre kleinen »Johanniskäfer« viereinhalb, sechs, neun oder zehn Stunden in die Hände der Erzieherinnen und Erzieher geben.

Für alle Kinder gilt, dass sie in der Einrichtung als eigenständige Personen und Persönlichkeiten mit individuellen Bedürfnissen gesehen und auch so behandelt werden. Spielerisch und pädagogisch in der Turnhalle oder im Wald und in Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde, der Grundschule, der Feuerwehr oder dem Faschingsverein möchten die Erzieherinnen und Erzieher den Kindern vor allem Werte vermitteln. Friedfertigkeit, Respekt, Vorsicht, Umsichtigkeit, Umwelt- und Naturbewusstsein und Partizipation sind nur einige davon. Eine weitere Besonderheit der Kindertagesstätte »JOHANNISKÄFER« ist der Umstand, dass die Kinder auch im Sommer auf den zwei Spielplätzen der Einrichtung toben können, da es keine Sommerschließzeit gibt.

Wie zufrieden und fröhlich die Kinder in der Kita sind, wurde auf dem Ritterfest einmal mehr deutlich. Gemeinsam hatten Kinder und Erzieher in den Tagen davor ein kleines Programm rund um die Ritterzeit einstudiert, das die anwesenden Geschwister, Eltern und Großeltern begeisterte und für viel Applaus sorgte. Natürlich gab es auch für die Kinder einige Geschenke und Attraktionen zum Fest. Hüpfburgen, Spieleparcours und Basteltische wurden genauso gespannt erkundet wie die mitgebrachten Fahrzeuge der Kollegen vom Katastrophenschutz. Für besonders strahlende Kinderaugen sorgte auch der Besuch unserer Johanniter-Maskottchen »Jona« und »Jonik« zum Jubiläum.



Fotos: Anke Tischler



Foto: Johanniter/ Archiv

15. September 2018 | Einsatzalarm für die SEG Sanität

Grillenburg | In Grillenburg bei Tharandt kam es bei einer Studentenparty zu einer Verpuffung. Unsere Einheit fuhr in der Stärke 0/2/10/12 mit dem Gerätewagen Sanität und 3 KTWs zügig zum Bereitstellungsraum und begann, nach Instruktionen des ORGL, mit dem Aufbau eines Sichtungszeltes und leuchtete mit unserer Technik den Bereitstellungsraum aus. Schnell stellte sich bei den eintreffenden Patienten, die wir dokumentierten, heraus, dass Drogen und Alkohol konsumiert wurden und einige sich durch die Verpuffung verschiedenste Verletzungen zugezo-

gen hatten. Glücklicherweise handelte es sich dabei um eine Übung. Neben unserer Einheit wurden noch der DRK Kreisverband Dippoldiswalde e.V., der DRK OV Freital, die Rettungshundestaffel DRK Freital, die Wasserrettungsgruppe Weißeritztal und das Kriseninterventionsteam alarmiert. Die Zusammenarbeit war wie immer vorbildlich.

17. bis 23. September 2018 | Prüfen! Rufen! Drücken!

Dresden | Im Rahmen der »Woche der Wiederbelebung« vom 17. bis 23. September 2018 haben wir als Partner der Initiative allen Interessierten

ermöglicht, durch verschiedenste Aktionen in Dresden ein potentieller Lebensretter zu werden. Täglich konnten wir mit unterschiedlichsten Events Menschen für das Thema sensibilisieren und begeistern. Drei einfache Worte bilden eine kleine Gedächtnishilfe: prüfen, rufen, drücken! Vom Auftakt der Veranstaltung am 15. September 2018 in der Centrum Galerie über die Aktionen in Schulen und schließlich den Abschlussveranstaltungen im Elbepark und im ynamostadion, die Mitmachaktionen rund um das Thema Erste Hilfe, Wiederbelebung und Gesundheit waren ein Erfolg und kamen gut an. Mehr Infos: www.idrl.jimdo.com



Foto: Damilo Schulz

18. September 2018 | #status6 – unsere Helfer im Landtag

Dresden | Am 18. September 2018 besuchten zwei unserer Helfer, neben anderen Kolleginnen und Kollegen sächsischer Hilfsorganisationen, den Sächsischen Landtag. Bei der Anhörung des Sachverständigen Markus Kremser, Initiator der Initiative #status6, zu den aktuellen Brennpunkten im Bereich Katastrophenschutz konnten wir uns von der Arbeit der einzelnen Parteien und Abgeordneten ein eigenes Bild machen. Ziel der Initiative ist die Helfergleichstellung. Dieser verbandsübergreifende Wunsch ist nun auch in den Fokus der Entscheidungsträger gerückt.

20. September 2018 | Einzug in die neuen »vier Wände«

Dresden | Nach einem Jahr im kuscheligen Containerbüro war es endlich soweit und die neuen Räumlichkeiten der Geschäftsstelle Dresden konnten bezogen werden. Noch ist nicht alles fertig, aber es sind überwiegend kleinere Arbeiten, welche umgesetzt werden müssen. Mit modernen Büros, aktueller Technik und einem Konferenzraum strahlt der Regionalverband nun in einem neuen Licht. Die Eröffnungsfeier ist für das erste Quartal 2019 geplant.



Wenn Kinder trauern

Johanniter eröffnen Trauerzentrum für Kinder und Jugendliche in Dresden

Am 27. Oktober 2018 eröffnete der Regionalverband Dresden der Johanniter-Unfall-Hilfe ein Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche. Unter dem Namen »Lacrima« (lat. Träne) wird damit die erste dieser Einrichtungen in Sachsen etabliert. Zur Eröffnung hatte, neben der Projektleitung der Johanniter, auch Anke Lietzmann, die Kinder- und Jugendbeauftragte der Stadt Dresden, einige Worte an die Gäste und den Träger gerichtet.

An anderen Standorten in Deutschland hat das Projekt der Johanniter bereits großen Zuspruch erfahren. Das Konzept beruht auf der Einsicht, dass Kinder und Jugendliche ganz anders trauern als Erwachsene. Zudem haben sie es meist noch schwerer, sich im Alltag mit verständnisvollen Gesprächspartnern auszutauschen. Deshalb werden die Kinder und Jugendlichen auch dazu ermuntert, ihre Erfahrungen untereinander zu teilen. Dafür wird ein geschützter Raum geschaffen, in dem die Kinder ihre Trauer bewusst leben können. In den kleinen Trauergruppen erhalten sie dabei genau die individuelle Betreuung, die sie in ihrer schwierigen Situation brauchen.

Lacrima wird zwar durch einen hauptamtlichen Mitarbeiter geführt, die Johanniter greifen jedoch überwiegend auf ehrenamtliches Engagement zurück. Mittlerweile konnten sieben Helferinnen und Helfer gewonnen werden, die bereits die Ausbildung zum Kinder- und Jugendtrauerbegleiter abgeschlossen haben. Auch 2019 ist ein Ausbildungsgang zum Trauerbegleiter geplant, da es bereits eine kleine Warteliste von Interessenten gibt.

Möglich ist ein solches Projekt nur durch die Unterstützung unabhängiger Akteure und Spender. Der Service-Club »Round Table Dresden« hatte das Projekt bereits im Februar 2018 mit einer Geldspende unterstützt, diese ermöglichte die Ansprache und schnelle Ausbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiter. Durch einen Aufruf bei »99 Funken«, der Crowdfunding-Plattform der Ostsächsischen Sparkasse, konnten knapp 10.000 Euro gesammelt werden. Die Unterstützung kam hier überwiegend von Firmen und vor allem von Bürgerinnen und Bürgern aus der Region.

Lacrima ist auf Sach- und Geldspenden angewiesen und finanziert sich zum überwiegenden Teil damit. Das Angebot ist für die Betroffenen kostenlos – und das soll auch so bleiben. Aus diesem Grund sind die Johanniter weiterhin auf Spenden für dieses wichtige Projekt angewiesen.

Betroffene können sich jederzeit bei den Johannitern melden.

Lacrima – Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.,
Regionalverband Dresden
Stephensonstr. 12–14, 01257 Dresden
Tel.: 0351 20914-33
E-Mail: lacrima.dresden@johanniter.de
www.johanniter.de/lacrimadresden



gefördert von: **ROUND TABLE**
204 DRESDEN



22. September 2018 |
Deine Stadt, dein Ehrenamt

Dresden | OB Dirk Hilbert hatte am 22. September 2018 alle Dresdner zur 1. Ehrenamtsbörse der Landeshauptstadt eingeladen. Rund 100 Organisationen, die in der Stadt ehrenamtlich tätig sind, stellten sich mit Infoständen und Mitmachaktionen vor. Auch wurden Beratungen zum Ehrenamt angeboten, z. B. zu Fördermöglichkeiten, rechtlichen Fragen und zur Öffentlichkeitsarbeit. Auch wir bieten viele Möglichkeiten im Ehrenamt: Hospizdienst, Trauerbegleitung, Katastrophenschutz, Kinder- und Jugendprojekte und »Ersthelfer von morgen« sind hier nur einige Beispiele.

27. September 2018 | Dinosaurier in der Kita

Dresden | Am 27. September 2018 durften die Vorschulkinder unserer Kita »Sonnenschein« den Baby-T-Rex der DINOWORLD-Ausstellung in Dresden taufen. Die Kids haben ihm nach kurzer Abstimmung den Namen »Olaf« gegeben. Trotz der scharfen Zähne waren alle Kinder begeistert und werden sicher in Kürze auch Olafs größere Freunde in der DINOWORLD besuchen.



29. September 2018 | Stuhlkreis war gestern

Dresden | Am 29. September 2018 informierten wir über unsere sozialen Projekte, Angebote im Ehrenamt und Selbsthilfegruppen im Verband. Der Fokus lag auf dem Trauerzentrum Lacrima und dem Besuchsdienst für Senioren. Der Selbsthilfetag Dresden ist eine wichtige Plattform, um miteinander ins Gespräch zu kommen, sich zu vernetzen und Verständnis für unterschiedlichste Krankheitsbilder zu entwickeln. Eröffnet wurde die Veranstaltung von Sozialbürgermeisterin Dr. Kristin Klaudia Kaufmann, die auch bei uns am Stand vorbeischaute und uns wichtige Tipps für die Eröffnungsphase des Trauerzentrums geben konnte.



1. Oktober 2018 |
Zeitkapsel für den Scheunenhof

Pirna | Am 1. Oktober 2018 wurde auf dem Baugelände zum Scheunenhof in Pirna vom Bauherren EDEKA und den Partnern eine Zeitkapsel versenkt. Auch unser Regionalvorstand Carsten Herde war vor Ort und gab anschließend Interviews zur Rolle der Johanniter. Im Frühjahr 2020 wird im Scheunenhofcenter ein Service-Wohnen der Johanniter mit 65 Mieteinheiten von 34 bis 70 m² entstehen – alles nach dem Vorbild des 2015 eröffneten Johanniter-Zentrums in Dohna/Heidenau. Infos: www.johanniter.de/jw-pirna

3. Oktober 2018 |
2.500,00 € beim Charity Golfturnier

Dresden | Am 3. Oktober 2018 hatten wir das Glück, mit »Lacrima«, unserem Trauerzentrum für Kinder und Jugendliche, beim Charity Golfturnier der »kmk Steuerberatungsgesellschaft mbH« mit berücksichtigt zu werden. Ein tolles Event im Golfclub Dresden Elbflorenz e.V.! Am Abend hatten wir einen Infostand zum Trauerzentrum eingerichtet und gaben auf der Bühne Einblicke in das Konzept. Großer Dank geht an dieser Stelle an Sven Lorenz, Business & Finance Coach, und die kmk Steuerberatungsgesellschaft für die Spende und die Anerkennung unseres Engagements.



Foto: Johanniter / Lacrima München

Helpen Sie uns helfen!

Lacrima – Zentrum für trauernde Kinder in Dresden

Alleingelassen in der Trauer?

Das Unfassbare ist tägliche Realität: Ein Kind wird mit dem Tod von Mutter oder Vater, von Schwester, Bruder oder eines anderen wichtigen Menschen konfrontiert. Nach dem Schock kommt die Trauer. Und mit der Trauer oft ein Zustand von Hilflosigkeit, Einsamkeit und Unverstandenfühlen. Die wichtigsten Bezugspersonen sind ihrerseits von Schmerz und Trauer umfungen. Freunde und Klassenkameraden scheuen das Thema und ziehen sich zurück.

Oft fühlen Kinder sich in ihrer Trauer alleingelassen. Dann unterdrücken und verdrängen sie ihre Gefühle. Sie wollen niemandem zur Last fallen, möchten ganz »normal« sein und verbergen ihre Trauer hinter einer scheinbar unbeschwertem

Oberfläche. Das kann sie an Leib und Seele dauerhaft krank machen. Deshalb brauchen trauernde Kinder und Jugendliche Hilfe. Die finden sie bei uns: bei Lacrima.

Lacrima unterstützt trauernde Kinder

Kindern und Jugendlichen einen geschützten, vertrauensvollen Raum zu geben, in dem sie ihre Trauer bewusst leben können, das ist die Aufgabe von Lacrima. In unterschiedlichen, teils 14-tägig stattfindenden Gruppen erhalten Kinder und Jugendliche genau die individuelle Betreuung, die sie in ihrer schwierigen Situation brauchen. Denn sie haben es meist noch schwerer als Erwachsene, sich im Alltag mit verständnisvollen Gesprächspartnern auszutauschen.



Foto: Danilo Schulz

12. Oktober 2018 | Steine stapeln für »Lacrima«

Dresden | Am 12. Oktober 2018 packten unsere Mitarbeiter aus dem Ehren- und Hauptamt mit an und sortieren Pflastersteine für den neuen Parkplatz der Dienststelle in Leuben. Durch die Eigeninitiative konnten die Steine des ehemaligen Parkplatzes wiederverwendet werden, was eine Kostenersparnis erbrachte. 10 m³ Altsteine wurden aussortiert und 4450 Steine konnten nochmals genutzt werden. Bei Neukauf wären es 1,00 € pro Stein gewesen. Die Hälfte der damit eingesparten Kosten kommt unserem Trauerzentrum zugute. Die anwesenden knapp 30 Kollegen

folgten einer Einladung von Regionalvorstand Carsten Herde, der selbst mithalf und so mit gutem Beispiel voranging.

11. bis 13. Oktober 2018 | Gemeinsam mit der Polizeidirektion Dresden auf der FLORIAN 2018

Dresden | Vom 11. bis 13. Oktober 2018 hatten sich über 230 Aussteller aus zehn Ländern auf 18 000 m² in der Messe Dresden versammelt – so viele wie nie zuvor. Auch wir waren mit einem Gemeinschaftsstand zusammen mit der Polizeidirektion Dresden vertreten. Über 17 000 Besucher kamen an den drei Messtagen zur FLORIAN, ein neuer Besucherrekord. Als Feuerwehrmesse des



Foto: Danilo Schulz

Jahres hatte die FLORIAN 2018 die neuesten Technologien in Sachen Retten, Löschen, Bergen und Schützen präsentiert. Begleitend ergänzte ein Fachprogramm mit 140 Vorträgen. Auch wir haben unser Können und aktuelle Technik vorgestellt, führten Live-Übungen durch, hielten Fachvorträge und begeisterten mit den Mega-Code-Übungen bei uns am Stand.

15. Oktober 2018 | Besuch vom Herrenmeister

Dohna/Heidenau/Dresden | Der Herrenmeister des Johanniterordens, SKH Dr. Oskar Prinz v. Preußen, besuchte am 15. Oktober 2018 unseren Verband. Begleitet wurde er von Ordenskanzler

Alexander Baron v. Korff und Generalsekretär Wolf-Ingo Kunze. In seiner Funktion als Herrenmeister ist Dr. Oskar Prinz v. Preußen seit 1999 der gesetzliche Vertreter an der Spitze des Johanniterordens. Er steht daher allen Werken des Ordens vor, so auch der Johanniter-Unfall-Hilfe. Im Verbandsgebiet Dresden besichtigte man die neuen Räume der Geschäftsstelle in Leuben, das Johanniter-Zentrum Dohna/Heidenau, das Johanniter-Stift und die Rettungswache Dohna/Heidenau sowie das Kinderhaus »Jona«. Der Tag endete mit einem gemeinsamen Abendessen, das die Kameradinnen und Kameraden der Katastrophenschutzverbände der Region auf dem Gelände in der Güterbahnhofstraße in Heidenau vorbereitet hatten.

Zu erkennen, wie es jedem Kind gegenwärtig geht und was es gerade braucht, ist die große Stärke unserer gut ausgebildeten, erfahrenen Trauerbegleiter. Dabei ist die Arbeit von Lacrima keine Therapieform, sondern eine fundierte, nachhaltige Begleitung, Betreuung und Unterstützung, die jedem Kind hilft, seinen persönlichen Trauerweg zu finden. Ob Kunsttherapie, Kontakt mit Tieren, Bewegung und Erlebnisse in der Natur mit der Outdoorgruppe oder die konstante Arbeit in den Gruppen im Zentrum: Bei Lacrima kann jedes Kind in Ruhe den richtigen Weg für sich finden, um seine Trauer zu bewältigen.

Kompetente Hilfe kostet Geld

Um das für die betroffenen Familien kostenfreie Angebot aufrechterhalten zu können, sind die Johanniter auf Spendengelder angewiesen. Rund 2.000 Euro kostet die Betreuung eines Kindes für ein Jahr. Einen Großteil der Kosten tragen die Johanniter solide aus ihren eigenen Mitteln. Doch die Ausbildung der Ehrenamtlichen, die Weiterbildungen, Supervisionen, das Spiel- und Werkmaterial sowie die Ausflüge etc. sind ohne zusätzliche Unterstützung nicht finanzierbar.

Deshalb unsere Bitte an Sie: Unterstützen Sie unsere Arbeit, die trauernde Kinder so dringend brauchen!

Spenden ist aktive Nächstenliebe

Lacrima ist das lateinische Wort für Träne. Unsere Gruppen sind ein Ort der Geborgenheit, in der die Kinder ihrer Trauer ohne Hemmungen Ausdruck verleihen dürfen! Das Schöne dabei: Immer kommt irgendwann die Zeit, wo die Tränen des Schmerzes versiegen und neue Lebensfreude, neuer Lebensmut die Kinder in die Zukunft trägt. Mit Ihrer Spende nehmen Sie ein trauerndes Kind bei der Hand.

So wird Ihre Hilfe konkret:

- Mit 25 Euro kann eine Gruppe mit kleinen Musikinstrumenten ausgestattet werden.
- Mit 50 Euro ist das Werkmaterial der Kunstgruppe für einen Monat finanziert.
- Mit 150 Euro kann die Outdoorgruppe einen Ausflug in den Klettergarten machen.

Sicher spenden – mit dem DZI Spenden-Siegel



Sie können sicher sein, dass Ihre Spende sinnvoll eingesetzt wird: Der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. trägt das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). Spenden an den Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. sind steuerlich absetzbar.

Spendenkonto

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband Dresden
Stichwort: Lacrima Dresden
IBAN DE95 3702 0500 0004 3318 00
BIC BFSWDE33XXX
Bank für Sozialwirtschaft

Jeder Euro zählt!

Ihre Spende ist ein wertvoller Beitrag, die laufenden Kosten der Arbeit von Lacrima zu decken. Dafür sagen wir herzlichen Dank!

Der Weihnachtsmann zu Besuch

Erster Sozialer Weihnachtsmarkt der Johanniter in Dohna/Heidenau

Am ersten Adventswochenende 2018 fand der erste Soziale Weihnachtsmarkt der Johanniter in Dohna/Heidenau statt. Die Kolleginnen und Kollegen der Rettungswache Heidenau hatten im Spätsommer die Idee, einen kleinen Weihnachtsmarkt für Senioren ins Leben zu rufen. Dieser sollte vor allem älteren Menschen den Besuch ermöglichen oder zumindest einfacher gestalten. Nach der Vorstellung des Projektes vor der Leiterin des Pflegeheimes, Antje Gietzelt, und dem Regionalvorstand der Johanniter in Dresden, Carsten Herde, signalisierten diese sofort ihre Unterstützung. »Ich finde die Eigeninitiative der Kolleginnen und Kollegen ganz toll. Mit der Aktion wollten wir gern die Nächstenliebe wieder etwas mehr in den Fokus der Weihnachtszeit rücken. Auch die Idee, regionale Initiativen mit den Erlösen zu unterstützen, trägt dazu bei«, so Herde.

Nachdem der Vorschlag angenommen wurde und es grünes Licht für die Umsetzung gab, erarbeitete man kurzerhand ein Konzept. Schnell wuchs Umfang und Art des Weihnachtsmarktes und aus dem anfangs geplanten Weihnachtsmarkt für Senioren wurde der Soziale Weihnachtsmarkt. Natürlich sollten nach wie vor auch die älteren Mitmenschen im Mittelpunkt stehen, doch durch viele externe Unterstützer wurde nun auch viel für Groß und Klein geboten. Vom Weingut »Hoflößnitz« in Radebeul erhielten die Johanniter beispielsweise die Märchenfiguren für einen Zauberwald, der im Park entstand. Doch auch mit Glühwein, Waffeln, Bratwurst und anderen Snacks, Bastel- und Malwerkstatt für Kinder, Lagerfeuer, Erzgebirgskunst und Live-Musik war für jeden Besucher etwas geboten.

Mehrere Wochen lang wurde fleißig an der Deko gebastelt und für die einzelnen Stände und Hütten geplant. So entstanden

Zäune mit weihnachtlichen Motiven, die aus Baupaletten hergestellt wurden. »Es ist schön zu sehen, wie sich hier jeder in seiner Freizeit mit ins Zeug gelegt hat – nicht nur die Kollegen der Rettungswache: Das Weihnachtsfieber griff um sich und auch aus anderen Bereichen gab es viele Unterstützer«, berichtete Nicole Torma, Bereichsleiterin Rettungsdienst, nach dem Event.

Die Erlöse des Adventswochenendes kamen zwei Initiativen zugute, die sich in der Region engagieren. Zum einen dem Johanniter-Projekt »Lacrima«: Lacrima ist eine Einrichtung für Kinder- und Jugendtrauerbewältigung, die trauernden Kindern und Jugendlichen nach dem Verlust von engen Familienangehörigen oder Bezugspersonen hilft, ihren ganz persönlichen Trauerweg zu finden. Das zweite unterstützte Projekt ist »Neles Traum«: Das behinderte Mädchen Nele aus Heidenau wird seit Jahren von vielen in der Stadt unterstützt. Auf dem Weihnachtsmarkt sammelten die Johanniter Geld, damit die Eltern der kleinen Nele eine lindernde Delfintherapie finanzieren können. Insgesamt konnten 2.313,90 € gesammelt werden. 1.373,00 € davon gingen an »Neles Traum« und 940,90 € an das Trauerzentrum »Lacrima«. Nele und ihre Mutter hatten am 19. Dezember 2018 ihren Spendenscheck in der Geschäftsstelle in Dresden abgeholt und waren überglücklich. Übergeben wurde der Scheck durch Udo Hornhauer, Notfallsanitäter der Rettungswache Dohna/Heidenau und Ideengeber für den Weihnachtsmarkt, sowie durch Nicole Torma. Auch die beiden Teenager Laura-Sophie und Charleen waren bei der Spendenübergabe mit dabei. Sie verkauften auf dem Johanniter-Weihnachtsmarkt ihr altes Spielzeug gegen eine Spende und sammelten so an beiden Tagen 296,00 €. Die Spendenerlöse gaben sie komplett in Neles Spendentopf. Ein tolles Engagement!



26. und 27. Oktober 2018 | Feldbetten im musikalischen Sondereinsatz

Dresden | In der Nacht vom 26. zum 27. Oktober 2018 unterstützten wir das »DAVE Festival«, genauer gesagt die Veranstaltung »Twilight Sounds« im »Kleinen Haus« des Staatsschauspiels Dresden. Während des Events konnte man sich zu elektronischer Musik in den Schlaf geleiten lassen. Damit die Besucher sich betten konnten, haben wir 45 Feldbetten zur Verfügung gestellt. Mal eine ganz andere Nutzung als die, zu der wir sie im Normalfall einsetzen. Wir freuen uns, dass wir den Festivalveranstaltern helfen konnten.

27. Oktober 2018 | Trauerzentrum für Kinder und Jugendliche eröffnet

Dresden | Am 27. Oktober 2018 wurde das Trauerzentrum »Lacrima« eröffnet. Über 60 Personen folgten der Einladung unseres Verbandes und konnten erste Eindrücke von den Räumlichkeiten sammeln. Weiterhin wurde das Projektteam vorgestellt und die Trauerbegleiter erhielten ihre Zertifikate. Zur großen Überraschung übergab Herr Winter von der Firma »R. Winter & Co GmbH« noch einen Spendenscheck in Höhe von 2.000,00 € an unser Lacrima-Team. Projektbetreuer Denis Papperitz dankte allen Unterstützern, die dazu beigetragen haben, dass ein sol-

ches Zentrum in Dresden eröffnet werden konnte. Anschließend hielt Anke Lietzmann, Kinder- und Jugendbeauftragte der Stadt Dresden, ein Grußwort und freute sich, dass für das wichtige Thema der Trauerbewältigung jetzt eine Anlaufstelle in Dresden geschaffen wurde.



Foto: Sebastian Späthke

3. November 2018 | Übung für den Ernstfall

Dresden | Beim »Blackout 2018« war ein mehrtägiger Stromausfall für mehr als 20.000 Menschen das Szenario der Übung »Schneller Sachse«. Zwei Tage lang probten die Kameraden des Landeskommandos Sachsen und die zivilen Partner in der »Graf-Stauffenberg-Kaserne« in Dresden, wie im Ernstfall ohne Strom agiert wird. Unter ihnen waren auch Oberstabsarzt Dr. Ina Bialk, der DRK Landesverband Sachsen, die Feuerwehr Dresden und der THW Ortsverband Dresden. Auch wir als Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Regionalverband Dresden, waren Teil des Einsatzes und haben unser Know-how mit eingebracht.

3. und 4. November 2018 | Kleine Ersthelfer auf der »spielraum 2018«

Dresden | Am 3. und 4. November 2018 waren wir wieder auf der »spielraum«, der Spielmesse in Dresden, anzutreffen. Für die Besucher gab es viel Action und Mitmachaktionen bei uns am Stand. Mittelpunkt der Messe waren neben Mal- und Bastelspaß vor allem die Erste Hilfe für Kinder und unser Präventionsprojekt »Ersthelfer von morgen«. Gemeinsam mit unserem Trainerteam und der Johanniter Jugend haben wir die jungen Standbesucher fit in Erster Hilfe gemacht. Mit Spiel und Freude konnten sie ganz einfach lernen, wie man anderen hilft. Das kam auch bei den Eltern

gut an. Im Anschluss an die Messe erwartete uns noch eine tolle Überraschung. Wir durften für unser Trauerzentrum für Kinder und Jugendliche, »Lacrima«, die PLAYMOBIL-Spielwiese plündern.



Foto: Frank Grätz

Aus Überzeugung! Fördermitglied bei den Johannitern

Ein gutes Gefühl

Was bewirken Sie als förderndes Mitglied des Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.? Sie ermöglichen, dass wir helfen können. In ganz Deutschland ebenso wie international und in fast allen Lebenslagen. Verletzten, Kranken, Schwachen und Menschen mit Behinderung. Sie ermöglichen, dass wir über die technische Ausrüstung verfügen, um Hilfeleistungen zu erbringen. Sie ermöglichen, dass wir Menschen beschäftigen und ausbilden, die professionell helfen. Und: Sie können dank des DZI Spenden-Siegels sicher sein, dass wir Fördergelder und Spenden gewissenhaft einsetzen. Freuen Sie sich auf das gute Gefühl, Wohltäter zu sein – als Fördermitglied der Johanniter!

Für Sie: der Auslandsrückholdienst

Als weiteren Dank für Ihre Unterstützung stellen wir unseren Auslandsrückholdienst zur Verfügung. Vorausgesetzt,

- Sie sind aktives oder förderndes Mitglied des Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. (JUH),
- es liegt eine Erkrankung oder Unfallverletzung vor, die im Ausland eingetreten ist,
- die medizinische Notwendigkeit ist durch ein Arzt-zu-Arzt-Gespräch bestätigt,
- Sie haben Ihren jährlichen Mitgliedsbeitrag entrichtet,
- Ihr Hauptwohnsitz ist in Deutschland.

Unser Rückholdienst gilt nicht für Krisen- und Kriegsgebiete. Für detaillierte Informationen oder Fragen zu speziellen Fällen sprechen Sie einfach unsere kompetenten Mitarbeiter an. Tel.: 0341 49627-0 | www.johanniter.de/sachsen

Die Johanniter – aus Liebe zum Leben

Die Johanniter-Unfall-Hilfe ist ein Werk des evangelischen Johanniterordens, dessen wichtigstes Anliegen seit Jahrhunderten die Hilfe von Mensch zu Mensch ist und der bis in die heutige Zeit der Tradition christlicher Nächstenliebe folgt. Die Johanniter-Unfall-Hilfe ist in den unterschiedlichsten sozialen und karitativen Bereichen aktiv, ob in der ambulanten Krankenpflege, in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen oder bei internationalen Hilfsprojekten. Und immer steht dabei der Mensch im Mittelpunkt. Über die zeitgemäßen Mittel und die 60-jährige Erfahrung hinaus sind es also vor allem die Menschen, durch die wir zu einer der größten europäischen Hilfsorganisationen geworden sind. Allein in Deutschland sind über 20000 hauptamtliche Mitarbeiter für die Johanniter-Unfall-Hilfe tätig sowie knapp 36000 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer und rund 1,3 Millionen Fördermitglieder. Sie alle helfen – aus Liebe zum Leben.



Foto: Johanniter / Pflege

Mithilfe machts möglich

Dank der über 29 000 Freiwilligen sind wir eine starke Gemeinschaft, die sich mit Nächstenliebe und Kompetenz für andere einsetzt. Und das tun wir in den folgenden Bereichen:

- Sanitätsdienst
- Alten- und Krankenpflege/Demenzbetreuung
- Ausbildung in Erster Hilfe und Häuslicher Krankenpflege
- Ausbildung von Schwesternhelferinnen und in Krankenpflege
- Auslandshilfe
- Betreuung von Menschen mit Behinderung
- Hospizarbeit
- Hausnotruf
- Jugendarbeit und Arbeit mit Kindern
- Katastrophenschutz und Zivilschutz
- Krankentransport
- Medizinischer Fahrdienst
- Menüservice
- Brandschutz

Ich bin bereit, die Arbeit der Johanniter als förderndes Mitglied zu unterstützen.

Angaben zum fördernden Mitglied:

Name/Vorname _____

Straße/Hausnummer _____

PLZ/Ort _____

Telefon/E-Mail _____

Geburtsdatum _____

Angaben zum Förderbeitrag:

Jährlicher Förderbeitrag in Euro _____

Zahlweise: halbjährlich jährlich

ab sofort ab _____

Name Kontoinhaber _____

IBAN _____

BIC _____

Datum, Unterschrift _____

Keine einmalige Spende!

So einfach können Sie helfen:

Stecken Sie Ihr ausgefülltes Antragsformular in einen frankierten Fensterbriefumschlag und schicken Sie ihn an die rückseitige Adresse.

Wir danken Ihnen für Ihre Hilfsbereitschaft!



Foto: privat

12. und 13. November 2018 | Resümee zu drei Jahren Flüchtlingshilfe

Berlin | Unsere Gewaltschutzkoordinatorin, Uta Sandhop, hat am 12. und 13. November 2018 die Veranstaltung »Schutz, Würde und Perspektiven – Drei Jahre Bundesinitiative zum Schutz von geflüchteten Menschen in Flüchtlingsunterkünften« von UNICEF und Bundesfamilienministerium besucht. Die Teilnehmer – darunter alle 100 Gewaltschutzkoordinatoren der Bundesrepublik – sprachen mit Familienministerin Dr. Franziska Giffey und den UNICEF-Mitarbeitern darüber, welche Herausforderungen sie in Zukunft erwarten.

17. November 2018 | Spielen für den guten Zweck

Dresden | Am 17. November 2018 waren wir zum »Charity Casino« des »Round Table 204 Dresden« geladen. Unser Regionalvorstand Carsten Herde stellte das Projekt »Lacrima« vor und bedankte sich für die Unterstützung. Anschließend konnten alle Gäste ihr Glück an den Spieltischen beim Pokern, Black-Jack oder Roulette versuchen. Der Erlös des Abends floss an soziale Projekte in der Region, wie beispielsweise Lacrima.



Foto: newpic.eu / Tom Kretschmer

27. November 2018 | Gewaltschutzkoordinatorin beim Fachaustausch

Am 27.11.2018 konnte die Gewaltschutzkoordinatorin Uta Sandhop auf Einladung der JVA Chemnitz in einen Fachaustausch treten zur Thematik Gewaltschutz, Täterarbeit, Regelangebote zum Schutz von Frauen und Kindern, Krisenintervention und dem Gewaltschutzkonzept des Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., RV Dresden. Teilnehmer waren auch Alisa Braun aus einer stationären Kinder- und Jugendhilfe in Leipzig und Jenny Gärtke-Braun aus dem ansässigen Sozialdienst.



Foto: privat

Frau Uta Sandhop Gewaltschutzkoordinatorin

Datenschutzerklärung

Ihre personenbezogenen Daten werden in unserer Datenbank gespeichert, wenn Sie z. B. Spenden leisten oder Informationen anfordern. Wir sind daran interessiert, die Kundenbeziehung mit Ihnen zu pflegen und Ihnen Informationen und Angebote zukommen zu lassen – in keinem Fall geben wir Ihre Daten an Dritte weiter! Wenn Sie keine werbliche Ansprache wünschen (Direktmarketing), können Sie jederzeit bei uns der Verwendung Ihrer Daten für Werbezwecke widersprechen. Hierfür wenden Sie sich bitte an die verantwortliche Stelle (Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Elke Hofmeister, Lützowstraße 94, 10785 Berlin, elke.hofmeister@johanniter.de, Tel. 03026997114). Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie unter www.johanniter.de/datenschutzinformation

Bitte schicken Sie mir eine Spendenbescheinigung zu.

Der gezahlte Fördermitgliedsbeitrag – abzüglich des nicht als Spende abzugsfähigen Kostenanteils für den JUH-Auslandsrückholddienst – ist nach EStG steuerbegünstigt. Zum Nachweis beim Finanzamt genügt bei einem Jahresbeitrag bis 200,00 Euro die Vorlage von Bankbelegen. Ab einem höherem Beitrag senden wir Ihnen automatisch eine Bescheinigung zu, bzw. auf Wunsch bitte ankreuzen.

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Mitgliederservice
Gerichtsweg 28
04103 Leipzig

Wir informieren Sie

Vierteljährlich informieren wir in unserer Mitgliederzeitschrift »johanniter«, was mit Ihrer Unterstützung in den Aufgabefeldern der Johanniter bewirkt werden konnte. Darüber hinaus erfahren Sie Neues und Wissenswertes zu den Themen »Freizeit«, »Gesundheit« und »Leben im Alter«.

Unser Rechtsstatus

Der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. ist ein eingetragener Verein im Sinne der §§ 21 ff. des BGB. Als Fachverband ist er Mitglied im Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland. Weiterhin ist die JUH als freiwillige Hilfsgesellschaft gemäß Artikel 26 des 1. Genfer Abkommens vom 12. August 1949 anerkannt. Sie verfolgt ausschließlich gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. der Abgabenordnung. Ihr Mitgliedsbeitrag ist nach § 10b EStG steuerbegünstigt. Gerne senden wir Ihnen eine Zuwendungsbestätigung zur Vorlage beim Finanzamt zu.

Das DZI Spenden-Siegel

Sie können sicher sein, dass Ihre Spende sinnvoll eingesetzt wird: Der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. trägt das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). Dieses Siegel erhält, wer sich freiwillig der Kontrolle und Prüfung zur wahren, eindeutigen und sachlichen Werbung unterzieht. Weitere Kriterien sind Nachprüfbarkeit, Sparsamkeit und satzungsgemäße Verwendung der Geldmittel. Das DZI Spenden-Siegel wird jeweils für die Dauer eines Jahres an gemeinnützige Organisationen, die überregional Spenden sammeln, vergeben. Es dient als Orientierungs- und Entscheidungshilfe im deutschen Spendenwesen.

Kontakt

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Geschäftsstelle Dresden
Stephensonstr. 12–14
01257 Dresden
Tel.: 0351 20914-0
Fax: 0351 20914-69
info.dresden@johanniter.de
www.johanniter.de/dresden

Spenden Sie für Projekte in der Region Dresden!

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE95 3702 0500 0004 3318 00 | BIC BFSWDE33XXX
Verwendungszweck: Soziale Projekte Region Dresden

Die Johanniter-Unfall-Hilfe ist ein gemeinnütziger Verein. Ab einer Spendensumme von 10,00 € schicken wir eine Zuwendungsbestätigung zu.

1. und 2. Dezember 2018 | Erster Johanniter-Weihnachtsmarkt

Dohna/Heidenau | Das Jahr neigt sich dem Ende zu und die Adventszeit steht vor der Tür. Eine Zeit, die uns ruhiger und besinnlicher stimmt und an Menschen denken lässt, denen es nicht so gut geht wie uns. Daher veranstalteten wir unseren ersten Johanniter-Weihnachtsmarkt in Dohna/Heidenau – ein sozialer Weihnachtsmarkt, bei dem Nächstenliebe im Mittelpunkt steht. Vom Märchenwald über Lagerfeuer mit Live-Musik, Bastelstrecke und den bekannten Snack- und Glühweinständen wurde viel geboten. Mit dem Verkaufserlös haben wir unser Trauerzentrum »Lacrima« unterstützen können. Weiterhin wurde auch für die kleine Nele Geld gesammelt. Das »Frühchen« aus Heidenau leidet seit der Geburt an einer Muskeltonus-Störung. Mit den Spenden wird ihr eine Delfintherapie ermöglicht. Insgesamt besuchten am ersten Adventswochenende circa 500 Menschen unseren Markt. Aufgrund des Erfolges wird es auch 2019 einen solchen Weihnachtsmarkt geben.

4. und 5. Dezember 2018 | Lose für den guten Zweck bei GLOBALFOUNDRIES

Dresden | Am 4. und 5. Dezember 2018 durften wir den Losstand bei der Weihnachtsfeier von GLOBALFOUNDRIES Dresden betreuen und mit dem Diakonischen Werk – Stadtmission Dresden Spenden für »Lacrima« und die Reittherapie der Diakonie sammeln. Insgesamt kamen 2.706,00 € zusammen, die in die beiden Projekte fließen. Beide Abende boten gleichzeitig die Möglichkeit, über die Arbeit der Johanniter-Unfall-Hilfe zu informieren. Wir bedanken uns bei GLOBALFOUNDRIES und der Crew von »al dente group Catering & Eventmanagement« für die Unterstützung.

13. Dezember 2018 | Volles Haus bei Weihnachtsfeier für alleinstehende Senioren

Dohna/Heidenau | Am 13. Dezember 2018 hatte der Regionalverband Dresden des Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. wieder zur alljährlichen Weihnachtsfeier für Senioren aus der Region Dohna/Heidenau eingeladen. 35 Senioren folgten in diesem Jahr der Einladung und konnten sich am Programm erfreuen. Neben unserem Regionalvorstand Carsten Herde begrüßte auch Heidenaus Bürgermeister Jürgen Opitz die Gäste mit einigen Worten. Auch 2019 soll es wieder eine Weihnachtsfeier für alleinstehende Senioren in der Region geben.



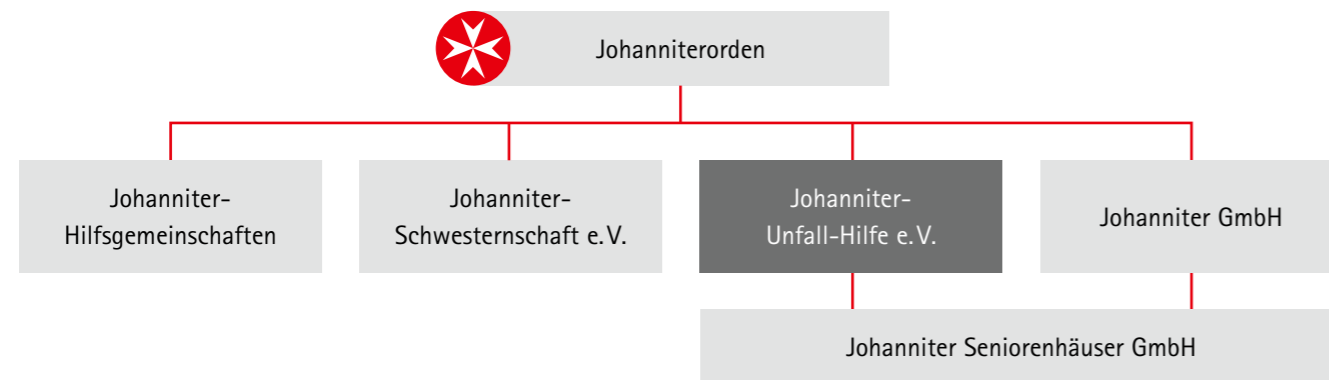
Foto: Martin Vöhler



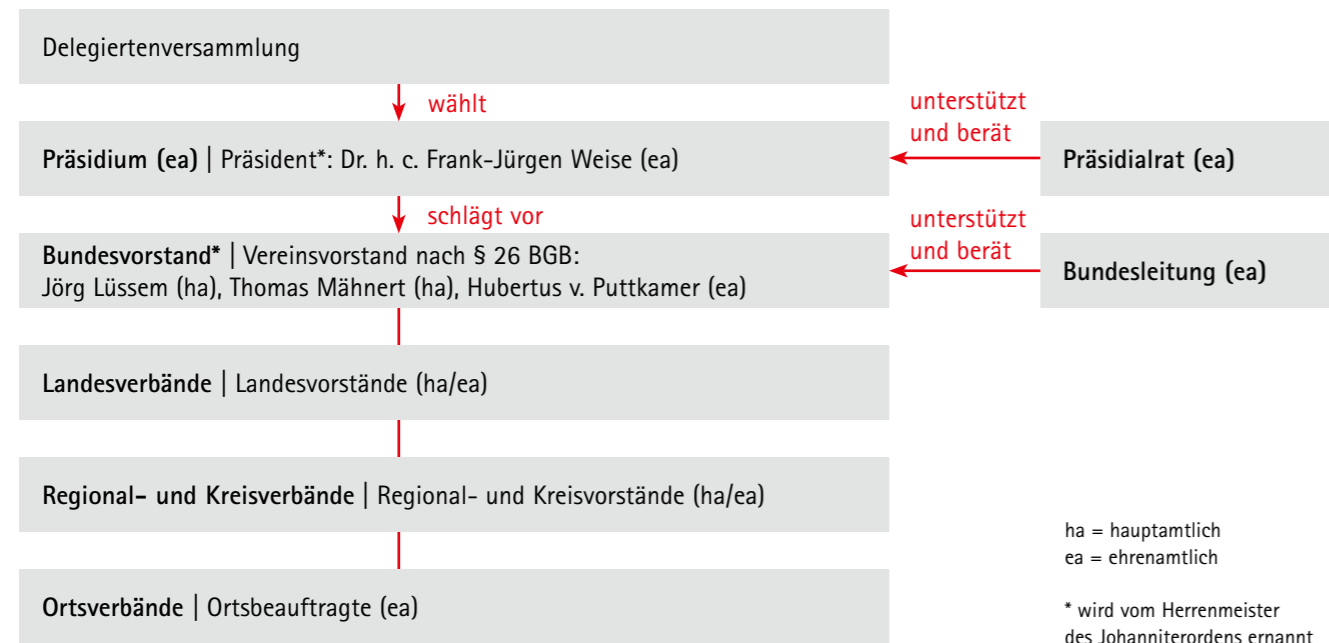
Foto: Veit Lippmann

Organigramm der Johanniter-Unfall-Hilfe

Der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. als Teil der Johannitergemeinschaft



Struktur der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.



Der Regionalverband Dresden 2018

Rettungsdienst		Arbeit mit Kindern und Jugendlichen	
Rettungswachen	1	Kindertageseinrichtungen	8
Notarzteinsatzfahrzeug	1 (+1 Reserve)	Betreute Kinder	688
Rettungswagen	3 (+1 Reserve)	Kindertrauerzentrum »Lacrima«	1
Krankentransportwagen	2 (+1 Reserve)	Schulsanitätsdienste	8
Einsätze Notfallrettung	6533	Schulsanitäter/-innen	110
Einsätze Krankentransport	2470	Jugendgruppen	6
Sanitätsdienst/Bevölkerungsschutz		Erste-Hilfe-Ausbildung (Anzahl Teilnehmer)	
Einheiten	3	Erste-Hilfe-Schulungen in Betrieben	4629
Einsatzkräfte	95	Erste Hilfe für Privatpersonen	669
Motorradstaffel	1	Notfalltrainings in Arztpraxen und Kliniken	451
Sanitätsdienste	204	Erste Hilfe in schulischen Einrichtungen und Kitas	893
Helferstunden, im Ehrenamt	10335	Brandschutzhelfer-Schulungen	213
Soziale Dienste:		Erste Hilfe am Kind	487
Hausnotruf (Teilnehmer)	1040	Ersthelfer von morgen (inkl. Events)	3458
Sozialstationen (Ambulante Pflege)	3	Outdoor Erste Hilfe (inkl. Events)	89
Betreutes Wohnen	1		
Tagespflege	1		
Ambulanter Hospizdienst	1		
Besuchsdienst für Senioren	1		
Pflegeberaterin	1		
Johanniter-Fahrdienst		Personal	
Kraftfahrzeuge zur Beförderung	39	Ehrenamtliche Helfer	204
Beförderte Menschen mit Behinderung	121471	Hauptamtliche Mitarbeiter	317
Krankenförderung	25543	FSJ/BFD*	6/1
Schüler- und Kinderfahrten	12064	Mitglieder Johanniter Jugend	136
		Öffentlichkeitsarbeit/Events	
		Messen	10
		Infoveranstaltungen/Events	34
		Kinder-/Jugendevents	16
		Empfänge/Eröffnungsveranstaltungen	4
		Presse-, Medienveröffentlichungen (inkl. Funk, Fernsehen, Print)	164

Wir pflegen im Verband 530 Menschen in der Versorgung und 38 in der abgeschlossenen Begleitungen.

* FSJ = Freiwilliges Soziales Jahr / BFD = Bundesfreiwilligendienst

Unterstützen Sie uns!
Mit 5 Euro – einfach per SMS.



Jede SMS kostet 5 Euro plus Transportleistung und hilft uns mit 4,83 Euro. Danke!



17. Dezember 2018 | Friedenslicht aus Bethlehem wieder in Dresden

Dresden | Am 17. Dezember 2018 brachte die Johanniter Jugend das von Bethlehem in alle Welt entsandte Friedenslicht auch in unsere Dresdner Geschäftsstelle. Unter dem diesjährigen Motto »Frieden braucht Vielfalt – zusammen für eine tolerante Gesellschaft« erreichte das Friedenslicht zum 25. Mal Deutschland zur Weihnachtszeit.

21. Dezember 2018 | Vortrag der Gewaltschutzkoodinatorin

Dresden | Am 21. Dezember 2018 hielt unsere Gewaltschutzkoodinatorin Uta Sandhop vor interessierten Schülerinnen und Schülern des Dreikönigsgymnasiums einen Vortrag und stellte ihre Arbeit als Flüchtlingssozialarbeiterin vor. Die Einladung erfolgte durch das Gymnasium. Neben dem Praxisimpuls gab es auch die Möglichkeit, sich auszutauschen. Die Schüler lauschten dem spannenden Alltag der Gewaltschutzkoodinatorin und zeigten großes Interesse, indem sie sich an Diskussionen beteiligten.



23. Dezember 2018 | Einsatz zur Weihnachtlichen Vesper

Dresden | Circa 21 000 Besucher waren am 23. Dezember 2018 zur 26. Weihnachtlichen Vesper vor der Frauenkirche in Dresden versammelt und nahmen am größten regelmäßig stattfindenden Gottesdienst unter freiem Himmel in Deutschland teil. Wir waren in diesem Jahr mit 32 Einsatzkräften vor Ort und kümmerten uns um meist kleinere medizinische Zwischenfälle. Wir freuen uns, dass wir seit dem Beginn 1993 fester Partner der Veranstaltung sind und werden auch in den kommenden Jahren unseren Beitrag für eine sichere Vesper leisten.

Mitarbeiter/-innen der Geschäftsstelle der Johanniter, Regionalverband Dresden*



Foto: newpic photography

Carsten Herde
Regionalvorstand (ha)



Foto: newpic photography

Dr. Eric Aichinger
Regionalvorstand (ea)



Foto: privat

Denis Papperitz
Bereichsleiter Fahr-
dienst / Flüchtlings-
unterkünfte / Projekte



Foto: newpic photography

Annett Hauswald
Verwaltungsleiterin



Foto: newpic photography

Danilo Schulz
Regionalleiter Marke-
ting / Öffentlichkeits-
arbeit / Vertrieb



Foto: newpic photography

Sophie Koch
Mitarbeiterin Marke-
ting / Öffentlichkeits-
arbeit

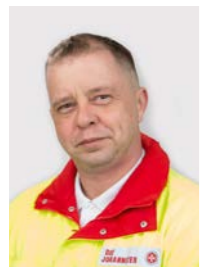


Foto: privat

Christian Gaudig
Bereichsleiter
Bevölkerungsschutz



Foto: newpic photography

Nicole Torma
Bereichsleiterin
Rettungsdienst



Foto: privat

Susanne Hentschel
Bereichsleiterin
Soziale Dienste



Foto: newpic photography

Manja Borutzki
Vorsitzende
Mitarbeitervertretung



Foto: privat

Alexander
Lang-Berger
Leiter Fahrdienst



Foto: newpic photography

Roy-Udo Heim
Ausbildungsleiter



Foto: newpic photography

Sophie Marschik
Mitarbeiterin
Verwaltung



Foto: newpic photography

Denise Hüttler
Vorstandssekretariat /
Mitarbeiterin Personal



Foto: newpic photography

Eliesa Krykalla
Personalsach-
bearbeiterin



Foto: privat

Carolin Netsch
Personalsach-
bearbeiterin



Foto: newpic photography

Sylke Braun
Sachbearbeiterin
Kindertagesstätten



Foto: newpic photography

Anja Kuhnert
Sachbearbeiterin
Kindertagesstätten



Foto: newpic photography

Eileen Hermus
Koordinatorin Lacrima
Kindertrauerzentrum



Foto: newpic photography

Martina
Crämer-Nann
Koordinatorin Hospitz



Foto: newpic photography

Sabine Thielemann
Pflegerberaterin

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband Dresden
Stephensonstraße 12-14
01257 Dresden
Tel.: 0351 20914-0
Fax: 0351 20914-69
info.dresden@johanniter.de
www.johanniter.de/dresden

*Stand 03.02.2019



JOHANNITER REGIONALVERBAND DRESDEN – VERANSTALTUNGSAUSBLICK 2019

15.03. – 17.03.2019
Messe aktiv+vital 2019

11.05. – 12.05.2019
FREILUFT – das Globetrotter
Festival 2019

01.06.2019
Oppacher Kindertag im Zoo Dresden

12.06.2019
DNN Sicherer Schulweg

24.06.2019
Jahresempfang der Johanniter
in Leipzig

31.08. – 01.09.2019
Zukunft Pflege – Pflegemesse Dresden

15.09.2019
7. Dresdner Chornacht,
Spendenprojekt Lacrima

28.09.2019
1. Benefizkonzert in der St. Pauli
Ruine für Lacrima, dem Kinder-
und Jugendtrauerzentrum der
Johanniter in Dresden

10.10. – 12.10.2019
FLORIAN – Fachmesse für Feuerwehr,
Zivil- und Katastrophenschutz

09.11. – 10.11.2019
SPIELRAUM 2019, die Spielemesse
in Dresden

Foto: Tobias Ritz



Foto: Johanniter



Leben retten macht Schule –
die Herzensretter

**DIE
JOHANNITER**
Aus Liebe zum Leben



IMPRESSUM Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Regionalverband Dresden, Stephensonstraße 12-14, 01257 Dresden | Vertreten durch: Herrn Carsten Herde, hauptamtliches Mitglied im Regionalvorstand; Herrn Dr. Eric Aichinger, ehrenamtliches Mitglied im Regionalvorstand | Tel.: 0351 20914-0 | Fax: 0351 20914-69 | E-Mail: info.dresden@johanniter.de | Bundesvorstand (Vorstand gem. § 26 BGB): Hubertus von Puttkamer, Jörg Lüssem, Thomas Mähnert, Vereinsregister-Nr. 17661 B, Amtsgericht Charlottenburg | Zuständiges Finanzamt: Finanzamt für Körperschaften, Bredtschneiderstr. 5, 14057 Berlin | Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gem. § 27a Umsatzsteuergesetz: DE 122124138 | Texte: Carsten Herde; Dr. Eric Aichinger; Danilo Schulz; René Rüggebrecht; Sebastian Späthe; Philipp Demankowski (Top Magazin Dresden); Sophie Koch; Anke Tischer; Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. (Bereich Marketing/Kommunikation) | Foto Titel: Tobias Ritz | Gestaltung: Ö GRAFIK agentur für marketing und design | Druck: Krokodilhaus Cartoonservice und Werbung GmbH